



**Jubiläums-Distel**

**100 Jahre SPD**

*Ortsverein Uffenheim*





**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
liebe Genossinnen und Genossen,**

am 19. Oktober 2019 wird unser SPD-Ortsverein 100 Jahre alt.

Deshalb entschlossen wir uns schon vor einem Jahr, einen Festakt in der Stadthalle zu feiern und eine Jubiläums-Distel herauszugeben.

Einige Mitglieder unseres Ortsvereins machten sich daran, alte Zeitungen und Fotos zu sichten.

Unsere Stadträte erklärten sich bereit, Artikel zu den verschiedenen Epochen zu schreiben, ein wahrer Kraftakt. Viele Erinnerungen wurden dabei wach und Fragen gestellt.

In unserer Jubiläums-Distel halten wir Rückschau auf unseren SPD- Ortsverein Uffenheim, von der Gründung im Jahre 1919 bis heute.

Als 1. Vorsitzende bedanke ich mich bei allen Mitgliedern unseres Ortsvereins für ihr großes Engagement, besonders bei allen, die im letzten Jahr mit enormem Zeitaufwand und tatkräftiger Mithilfe unser 100-jähriges Jubiläum überhaupt möglich gemacht haben.

Besonders danke ich unserer Stadträtin Ursula Suchanka, die in unserem Festausschuss alle Aktivitäten sowie das das Erstellen unserer Jubiläums-Distel gelenkt und koordiniert hat.

Unser aktiver Ortsverein hat zurzeit über 70 Mitglieder, auch konnten wir erfreulicherweise in den letzten Jahren neue Mitglieder gewinnen.

Zu unseren Abgeordneten in Bund und Land, aber auch zu den SPD-Ortsvereinen im Kreis, halten wir guten Kontakt.

Die SPD befindet sich momentan in einer Phase des Umbruchs und der Neuorientierung, wofür wir uns die richtigen, zukunftsweisenden Entscheidungen wünschen.

Dreimal im Jahr „stemmen“ wir in Uffenheim ein großes Fest: Unser traditionelles Sommerfest auf dem Schlossplatz, ein Konzert im Juli (entweder einen Irischen Abend oder einen Country-Abend, bisher immer im malerischen Innenhof des Anwesens von Familie Barz in der Dammgasse) und einen Kabarettabend in der Stadthalle im Spätherbst.

Namhafte Künstler, wie Ottfried Fischer, Matthias Egersdörfer, Christoph Sieber, die McNeals, Stephan Bauer, Bernd Regenauer oder Annette von Bamberg, konnten wir für einen Auftritt gewinnen. In diesem Jahr kommt der fränkische Mundartkünstler Sven Bach am 22. November 2019 in die Stadthalle.

Neben den monatlichen Treffen des Ortsvereins (auch seiner Arbeitsgemeinschaften AsF und 60plus) in denen wir das politische Geschehen in Stadt, Land und Bund diskutieren, informieren wir Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in unserer mehrmals im Jahr erscheinenden Distel, regelmäßig auf unserer Homepage (<https://www.spd-uffenheim.de>) und auf Facebook („SPD Uffenheim“) sowie in unserem angemieteten Schaufenster.

Viel Freude und Interesse wünsche ich Ihnen beim Lesen unserer Jubiläums-Distel!

Ihre Margit Lampe

1. Vorsitzende des SPD-OV Uffenheim



**Olaf Scholz**

Stellvertretender Parteivorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Berlin, im August 2019

Liebe Uffenheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Genossinnen und Genossen, zum 100-jährigen Jubiläum des SPD-Ortsvereins Uffenheim übersende ich aus dem Willy-Brandt-Haus im Namen der gesamten SPD die herzlichsten Glückwünsche.

Die Gründung des Ortsvereins fällt in eine historisch besondere Zeit. 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet und das Grundgesetz trat in Kraft. Das sind die Meilensteine, auf denen unsere heutige Demokratie fußt.

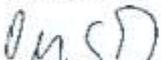
In dieser Zeit hat der SPD-Ortsverein Uffenheim sich damals zusammengeschlossen, um die gerade erst gegründete Republik zu stützen und einen Beitrag für eine friedlichere und gerechtere Zukunft zu leisten.

Beim Rückblick auf die Geschichte und angesichts der vor uns liegenden Herausforderungen wird klar, auch heute stehen wir wieder vor einem Wendepunkt und unsere Partei trägt Verantwortung. Sie wird gebraucht. Die Idee von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität gilt wie eh und je. Rechtspopulisten und Demokratiefeinde stellen unsere Werte und Errungenschaften in Frage. Unsere Geschichte macht uns besonders sensibel für diese Entwicklungen, denen wir uns weiterhin mit aller Macht entgegenstellen. Dies schulden wir allen, in deren Tradition wir stehen und deren politisches Vermächtnis wir bewahren.

Das 100-jährige Jubiläum des Ortsvereins ist Anlass zum Feiern und ich danke allen Uffenheimer Genossinnen und Genossen für ihren guten und ausdauernden Einsatz, der im Ortsverein Tag für Tag geleistet wird. Für eine starke, selbstbewusste und erfolgreiche SPD brauchen wir Eure Ideen, Eure Erfahrungen und Eure Kraft. Zusammen können wir viel erreichen und das Leben der Bürgerinnen und Bürger besser machen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch, dem SPD-Ortsverein Uffenheim, weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

Herzliche Grüße



Olaf Scholz



## Grußwort unseres Bundestagsabgeordneten Carsten Träger

Liebe Offenheimerinnen und Offenheimer,

die Offenheimer SPD wird 100 Jahre alt – das ist ein stolzes Jubiläum, zu dem ich herzlich gratuliere! Die SPD war und ist stolz auf ihre Ortsvereine, die überall im Land Tag für Tag Politik nicht als Selbstzweck machen, sondern für die Menschen vor Ort. Sie sind das Fundament, auf dem all unsere Arbeit aufbaut.

In den Städten und Gemeinden werden die Entscheidungen gefällt, die Sie und Ihre Familien ganz konkret betreffen. Dafür müssen sie handlungsfähig und finanziell gut ausgestattet sein. Die SPD versteht sich als Anwalt der Kommunen: Wir wollen, dass in ganz Deutschland gute Lebensbedingungen bestehen. Deshalb haben wir seit 2013 die Kommunen in einem Umfang finanziell entlastet wie keine Regierung zuvor – um mehr als 10 Mrd. Euro jährlich.

Offenheim kann auf gute und erfolgreiche Jahre zurückblicken – nicht nur dank dieser Entlastungen und der guten wirtschaftlichen Entwicklung. Sondern auch wegen des herausragenden Einsatzes und der erfolgreichen Arbeit seines Bürgermeisters Wolfgang Lampe und seiner SPD-Fraktion. Wir stehen gerade im ländlichen Raum vor großen Herausforderungen. Aber Wolfgang Lampe und seine Mannschaft bringen alle Qualitäten mit, um den erfolgreichen Weg Offenheims weiter zu beschreiten. Die Stadt und ihre Ortsteile werden bei ihm und einer starken SPD-Fraktion auch in Zukunft in den besten Händen sein. Und wir werden in Berlin dafür sorgen, dass die Freiräume für eine soziale, ökologische und gute wirtschaftliche Entwicklung vor Ort noch größer werden.

Ab 2019 haben die Kommunen dauerhaft 4,5 Mrd. Euro jährlich durch Veränderungen bei der Umsatzsteuer zur Verfügung. Mit dem Digitalpakt investieren wir 5 Mrd. Euro in die digitale Ausstattung der Schulen. Nochmal 5,5 Mrd. Euro fließen mit dem Gute-KiTa-Gesetz in Qualität und niedrigere Gebühren der Kitas. Bis 2021 stellen wir 5 Mrd. Euro für sozialen Wohnungsbau zur Verfügung. Mit 4 Mrd. Euro haben wir einen sozialen Arbeitsmarkt eingerichtet, und mit der Rekordsumme von 1 Mrd. Euro fördern wir den Städtebau – inklusive Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ und extra Förderung für Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen. Für das Sofortprogramm „Saubere Luft“ und zur Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme haben wir 1 Mrd. Euro bereitgestellt und werden 2020 noch einmal 500 Millionen Euro dazugeben. Und die Mittel für Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr verdreifachen wir auf 1 Mrd. Euro jährlich, ab 2025 versechsfachen wir sie auf 2 Mrd. Euro jährlich.

Damit haben wir den Kommunen nach schwierigen Jahren wieder Spielraum verschafft: Für gute Kinderbetreuung, für gute und moderne Schulen, für gute Rahmenbedingungen zur Ansiedelung und Erhaltung von Arbeitsplätzen und für eine starke Wirtschaft, für guten Nahverkehr und für soziale Sicherheit – nicht nur in den Städten, sondern auch im ländlichen Raum. Die Offenheimer SPD wird diese Spielräume für Ihr Wohl nutzen!

Ihr Bundestagsabgeordneter

Carsten Träger



## **Grußwort unseres Landratskandidaten Bernhard Schurz**

Zum 100-jährigen Bestehen des SPD-Ortsvereins Uffenheim gratuliere ich herzlich. Dieses Jubiläum ist ein Grund zur Freude und ein Anlass, voller Stolz auf die Leistungen der Sozialdemokratie in den vergangenen 100 Jahren zurückzublicken.

In dieser langen Zeit hat sich unsere Stadt, unser Land – entscheidend auch durch die Politik der SPD – weiterentwickelt. Vieles von dem, was sich unsere Gründer erhofften, ersehnten, wofür sie kämpften, ist inzwischen erreicht. Wir danken allen, die sich, teilweise unter großen Schwierigkeiten, für diesen Fortschritt eingesetzt haben.

Die schwerste Stunde der SPD war gleichzeitig eine der glanzvollsten, in der sie beweisen konnte, dass Sozialdemokraten aufrecht stehen und ihren Grundwerten treu bleiben. Otto Wels begründete am 23. März 1933 für die SPD-Fraktion im damaligen Reichstag die Ablehnung des Ermächtigungsgesetzes mit den unvergessenen Worten: „Wir deutschen Sozialdemokraten bekennen uns in dieser geschichtlichen Stunde feierlich zu den Grundsätzen der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Sozialismus. .... Kein Ermächtigungsgesetz gibt Ihnen die Macht, Ideen, die ewig und unzerstörbar sind, zu vernichten. .... Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.“

Die SPD war und ist eine Partei, die dafür kämpft, gesellschaftlichen Fortschritt und Teilhabe für alle Menschen zu erreichen. Viele Reformen hätte es ohne die Sozialdemokratie nicht oder erst viel später gegeben. Ich möchte stellvertretend für viele gesellschaftliche Verbesserungen das Wahlrecht für Frauen (1918), das Tarifrecht (1919), die Einführung der Arbeitslosenversicherung (1927) und den tarifrechtlichen Urlaubsanspruch (1928) nennen. Eine der größten politischen Leistungen der Nachkriegszeit – auch gegen anfänglich enormen Widerstand – ist die Ost- und Entspannungspolitik Willy Brandts, mit der der Weg zur Deutschen Einheit geebnet wurde. Helmut Schmidt hat in schwierigen Zeiten Kurs gehalten. In der Tradition der SPD als Partei, die sich dem Frieden und der Internationalen Solidarität verpflichtet fühlt, steht auch das strikte Nein der Regierung Schröder zum Irakkrieg.

Ich wünsche der SPD, dass es ihr gelingt, die Partei mit neuen Ideen und Visionen zu bereichern und das Wir-Gefühl gestärkt in eine gute Zukunft zu bringen.

Mit herzlichem Gruß

Bernhard Schurz

Die SPD ist mit ihrer über 150-jährigen Geschichte die älteste und traditionsreichste bestehende Partei Deutschlands. Als Milieu- und Klassenpartei der Arbeiterschaft blieb sie bis zum Ende des Kaiserreichs von der Beteiligung an der Staatsmacht ausgeschlossen, war aber in der Weimarer Republik an der Regierung beteiligt.

Ihren heutigen Namen „Sozialdemokratische Partei Deutschlands“ (SPD) trägt sie seit 1890.

In 100 Jahren schauen wir auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Geprägt durch die Gründung der Weimarer Republik, die Zeit des Nationalsozialismus mit systematischer politischer Verfolgung, dem Holocaust, dem 2. Weltkrieg, der unsagbares Leid über die Welt brachte, Vertreibung, die Teilung Deutschlands, Stärkung Europas durch die Gründung der Europäischen Union, Abschreckungs- und Annäherungspolitik, Wiedervereinigung... um nur einige Schlaglichter aus unserer Geschichte anzuführen.



Uffenheim nach dem 2. Weltkrieg

Was in unserer Jubiläums-Distel hervorgehoben werden soll, ist die Tatsache, dass in der Zeitspanne von 100 Jahren Frauen und Männer in ihrer politischen Arbeit, auch in Uffenheim an der Basis, die Ideale und Ziele der SPD gelebt und verwirklicht haben. Für uns Sozialdemokraten ging es dabei immer, unabhängig von der jeweils aktuellen politischen Lage, um dieselben Werte:

**Soziale Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit und Frieden.**

Diese Ideale in praktische Politik umzusetzen, war und ist das Ziel aller Genossinnen und Genossen. Das gilt noch heute.

In diesen 100 Jahren hat sich unser Land, spürbar beeinflusst durch die Politik der SPD, weiterentwickelt. Wir stellten drei Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland den Bundeskanzler:

- ◆ Willy Brandt (1969-1974),
- ◆ Helmut Schmidt (1974-1982)
- ◆ Gerhard Schröder (1998-2005).

Viele der politischen Visionen und angestrebten Ziele unserer Gründermütter und -väter konnten inzwischen umgesetzt werden und sind zur Selbstverständlichkeit geworden.

Wir denken heute an alle, die sich, z.T. unter erheblichen Schwierigkeiten, ab 1933 sogar mit ihrem Leben, für die Werte der SPD und den politischen Fortschritt, eingesetzt haben.

Ihr Mut und ihr klares Bekenntnis sollten uns heute noch Vorbild sein.

In unserer Distel zum **100-jährigen Jubiläum unseres SPD-Ortsvereins** blicken wir auf dessen Geschichte zurück, 100 Jahre SPD - Ortsverein in Uffenheim.

Ein Grund zum Feiern?

Das möchte ich mit einem klaren **JA** beantworten! Das ist ein Grund zum Feiern, aber auch zum Rückschau halten, in unserer Jubiläums-Distel und bei unserem Festakt am 19.10.2019 mit Parteimitgliedern und geladenen Gästen.

Aber nur Rückschau zu halten, reicht nicht aus. Wir müssen uns weiter engagiert in unserer Politik vor Ort sowie auf allen anderen politischen Ebenen einbringen und unsere Ziele, sowohl an unseren Mitbürgern, als auch an den sich wandelnden politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, orientieren.



Ursula Suchanka

Deutschland befand sich 1919 in einer Phase der politischen Neu- und Umorientierung. Die Zeiten des Umbruchs lagen mit dem verlorenen 1. Weltkrieg und der Abdankung des deutschen Kaisers ein Jahr zurück.

Die 1. deutsche Republik (die Weimarer Republik) wurde 1918 gegründet, Friedrich Ebert (SPD), wurde der 1. Reichskanzler und die SPD war in der Nationalversammlung die stärkste Partei.

Der verlorene Weltkrieg, der Versailler Vertrag und die Wirtschaftskrise führten zur dauerhaften Instabilität. Die Republik wurde von links- und rechtsextremen Putschversuchen bedroht. Hinzu kam, dass selbst Reichswehr, Polizei und Justiz antidemokratisch und republikfeindlich eingestellt waren.

Durch das in der Verfassung verankerte Notverordnungsrecht konnten die Grundrechte relativ leicht ausgesetzt werden. Die seit 1930 regierenden Präsidialkabinette unterlagen nicht mehr dem Vertrauen des Reichstags.

Die politische Krise verhalf der NSDAP zu beträchtlichen Wahlerfolgen. Die von der rechten Propaganda verbreitete Dolchstoßlegende fiel auf fruchtbaren Boden und beschleunigte schließlich das Scheitern der Weimarer Republik.

Das Elend in Deutschland war groß, die Arbeitslosigkeit stieg und die seelischen und körperlichen Wunden, die der Krieg verursacht hatte, waren lange nicht verheilt. Doch dank der Einführung des Achtstundentages und moderater Lohnerhöhungen verbesserte sich die Lage der Arbeiterfamilien, bis die Inflation wieder vieles zunichtemachte.

Auch die Versorgung der Bevölkerung war schlecht, denn die Wirtschaft kam nur sehr langsam in Schwung. Die Arbeitslosigkeit stieg und bestimmte das Leben vieler Arbeiterfamilien in der Nachkriegszeit.

Auch die instabilen politischen Verhältnisse konnten den Glauben an eine bessere Zukunft nicht stärken.

Zu Beginn bis Mitte der 1920er Jahre verbesserte sich die soziale Lage allmählich. Dank der Politik der SPD und des Engagements der Gewerkschaften stiegen die Löhne etwas an, die wöchentliche Arbeitszeit wurde auf 48 Stunden verkürzt und die Arbeitslosenquote sank.

Zum ersten Mal hatten Arbeiterinnen und Arbeiter Anspruch auf einen bescheidenen, Jahresurlaub (3 bis 14 Tage mussten reichen!).

1920 verabschiedete das Parlament das Betriebsrätegesetz, das die Mitsprache- und Mitbestimmungsrechte der Arbeiterschaft in den Unternehmen stärkte.

Doch die Phase des sozialen Aufbruchs endete schnell: Achtstundentag und 48-Stunden-Woche wurden von vielen Unternehmern in Frage gestellt, die galoppierende Inflation vernichtete die Lohnerhöhungen. Mit dem zunehmenden Einfluss der Populisten vergrößerten sich Zukunftsängste und Verzweiflung, auch in Kreisen des (Klein-)Bürgertums.

Die SPD besaß 1929 etwas mehr als eine Million Mitglieder. Vor allem die Arbeiterschaft wählte sie. Sie stand links, stützte aber die Republik und die Demokratie. Wichtige Politiker der Weimarer Republik kamen aus den Reihen der SPD, zum Beispiel der erste Reichspräsident Friedrich Ebert oder die Kanzler Philipp Scheidemann, Gustav Bauer und Hermann Müller.

Die SPD war die **einzige Partei** im Reichstag, die das Ermächtigungsgesetz ablehnte.

Daraufhin wurde sie, wie vorher schon die KPD, ebenfalls verboten.

Ihr Verbot bedeutete in der NS-Zeit ab Juni 1933 (nicht nur) für SPD-Mitglieder Drangsalierung, politische Verfolgung, Internierung bis hin zu Ermordung in Konzentrationslagern.

Trotz dieser Bedrohungen leisteten viele Genossen und Genossinnen gegen das Hitlerregime Widerstand und waren maßgeblich am Putschversuch vom 20. Juli 1944 beteiligt.

## **SPD in Uffenheim von 1919 bis zu ihrem Verbot 1933**

Vor 100 Jahren wurde in Uffenheim ein SPD-Ortsverein gegründet. Leider gibt es aus der Gründungszeit bis zum Jahr 1933 nur wenige Dokumente, sodass wir heute nur mutmaßen können, was die Motivation zur Gründung unseres SPD-Ortsvereins gewesen sein könnte. Wahrscheinlich war es die Neuorientierung, die mehrere Männer bewegt hatte, sich zusammenzuschließen und für den Stadtrat und den Bezirkstag zu kandidieren. Von acht SPD-Kandidaten schafften es der Maurermeister Franz Ott und der Landwirt Michael Jakobi in den Stadtrat, dem Uffenheimer Schreinermeister Konrad Mantel gelang der Einzug in den

Bezirkstag. Nach heftigen Auseinandersetzungen trat der Uffenheimer Bürgermeister Georg Landauer am 5.1.1923 von seinem Amt zurück.

Am 25. Februar fand die Bürgermeisterwahl statt, bei der es Konrad Mantel gelang, als von der SPD nommierter und sozialdemokratisch denkender Bürgermeisterkandidat, mit 500 von 982 abgegebenen Stimmen den Wahlsieg in seiner Heimatstadt zu erringen.

Im Dezember 1924 fanden Gemeindewahlen statt, bei denen Konrad Mantel von der SPD erneut nominiert wurde. Mit Unterstützung der „Bürgerlichen“ errang er einen beachtlichen Wahlsieg von 80% der Stimmen.



Wie auch heute noch, war die Wahl des Bürgermeisters eine Persönlichkeitswahl.

Die Rechtschaffenheit, Vertrauenswürdigkeit und Offenheit mögen Konrad Mantel zu seinem Sieg verholfen haben. Lediglich einer, von neun, SPD-Stadtratskandidaten, nämlich Michael Reizlein, schaffte es in den Stadtrat.

Damals wirkte sich bereits der stetig ansteigende Einfluss des „Schwarz-Weiß-Roten-Bürgerblocks“ (der sich wenige Jahre später in NSDAP umbenannte) und „völkisch“ beeinflusst war, spürbar aus.

Auch in Uffenheim herrschte in den 1920-iger Jahren große Not und Armut, was auf den verlorenen gegangenen 1. Weltkrieg mit hohen Reparationskosten sowie der Weltwirtschaftskrise mit einer ständig wachsenden Inflation zusammenhing.

Die Gesellschaft spaltete und radikalisierte sich zunehmend. Der SPD wurden von den Nationalsozialisten, „Volksbetrug, Revoluzzertum und Landesverrat und Dolchstoß“, vorgeworfen.

Der Antisemitismus breitete sich weiter aus.

In dieser Zeit riefen die Nationalsozialisten auch zum Boykott eines jüdischen Geschäfts in Uffenheim auf. In Uffenheim entstand eine Ortsgruppe des völkischen Blocks, aus der später die NSDAP hervorging.

Die Folge war, dass es zu immer härteren (verbalen) politischen Auseinandersetzungen auch in Uffenheim kam.

Trotz dieser Schwierigkeiten gelang es unter Bürgermeister Mantel, Uffenheim voranzubringen.

So wurden die Ringstraße und die Bahnhofsstraße ausgebaut und geteert. Auch das Elektrizitätswerk konnte erweitert werden. 1926 wurde, nach 10-jähriger Pause, der Betrieb der Jungen-Realschule wieder aufgenommen. Mit großem Engagement setzte sich Bürgermeister Mantel dafür ein und sorgte mit enormer Kraftanstrengung für die Bereitstellung der nötigen Finanzen.

Immer mehr hatte der Uffenheimer SPD-Ortsverein unter dem zunehmenden Einfluss der NSDAP zu leiden. 1929 fanden die letzten freien Gemeindewahlen statt, in der Konrad Mantel wieder als Sieger hervorging. Dieses Mal errang er mit 882 von 1298 Stimmen den Sieg, drei Uffenheimer SPD-Mitglieder schafften es in den Stadtrat: Andreas Schumann, Hans Münz und Georg Gackstatter.

Bis 1933 war Bürgermeister Konrad Mantel im Amt. Eine seiner letzten mutigen Handlungen war es, zu verhindern, dass 1933, nach der Machtergreifung Hitlers, auf dem Uffenheimer Rathaus die Fahne der NSDAP gehisst wurde.

Danach wurde Konrad Mantel seines Amtes enthoben, die Sozialdemokratische Partei wurde im Juni 1933 verboten.

Über die Zeit von der Machtergreifung bis zum Kriegsende ist leider nur wenig bekannt, verbrannten doch beim Tieffliegerangriff der Amerikaner auf Uffenheim im April 1945 viele Akten und Unterlagen, einige wurden beim Einmarsch der Amerikaner 1945 in Nürnberg von einem dienstbeflissenen Beamten vernichtet.

Ursula Suchanka

1945 gestalteten Georg Düll, Georg Klein und Hans Holzberger das politische Leben von neuem und gründeten den SPD-Ortsverein Uffenheim wieder.

Treue Gesinnungsgenossen, die durch die Wirren des Krieges nach Uffenheim verschlagen wurden, standen ihnen dabei zur Seite. Es waren in den ersten Jahren besonders Heinz Tittel, Alfred Tulatz, Ludwig Lebeda und Walter Nellen.

Die Unruhe direkt nach dem Krieg, die schwierige wirtschaftliche Lage und die politische Umformung spiegelten sich auch in unserem Ortsverein wieder. So lösten sich bis zum Jahre 1956 Georg Düll, Herbert Seidel, Walter Nellen, Eugen Schlemmer, Heinz Tittel und Gerhard Wasner ständig in der Vorstandschaft ab.

Erst als Ludwig Rumetsch im selben Jahr den Vorsitz übernahm, kehrte wieder Beständigkeit und Kontinuität in der politischen Arbeit ein.



Mitte: Ludwig Rumetsch

Bedingt durch den Wiederaufbau, die ruhigere weltpolitische Lage und die wirtschaftliche Absicherung der Bürger wurden auch in Uffenheim politische Ziele und Bestrebungen wieder mehr in den Mittelpunkt des Lebens gestellt. So gelang es dem Ortsverein, seinen Mitgliederstamm kontinuierlich zu erhöhen:

- 1956: auf 37 Mitglieder
- 1958: auf 58 Mitglieder
- 1960: auf 132 Mitglieder

Ludwig Rumetsch als Garant für klare politische Arbeit, bekannt für soziales Agieren und voller Einsatzfreude für Uffenheimer Belange, war an diesem Aufschwung maßgeblich beteiligt.

In dieser Zeit wandelte sich auch die Uffenheimer SPD, wie überall in

der BRD, von der reinen Arbeiterpartei zur Volkspartei, so gehörten die verschiedensten Bevölkerungsgruppen, Männer und Frauen, Alt und Jung, dem Ortsverein an, was sich bis heute nicht geändert hat.

Höhepunkte waren 1957 die Ehrung von Marie Woitischek, Anna Reis, Andreas Schumacher und Georg Düll für über 45-jährige Parteizugehörigkeit.

1958 besuchte der spätere Bundespräsident Gustav Heinemann Uffenheim und 1963 fand eine mittelfränkische SPD-Konferenz in Uffenheim statt, unter anderem mit dem damaligen SPD-Landesvorsitzendem Volkmar Gabert, MdB Max Seidel, MdB Hermann Schmidt (Vockenhausen), MdB Käthe Strobel u.v.a. mehr.

Im gleichen Jahr fand eine Feier zum 100-jährigen Bestehen der (Bundes-)SPD mit MdB Konrad Porzner als Festredner statt.

1964 wurde die Juso-AG unter Friedrich Kraft als Vorsitzendem gegründet, die seitdem aktiv am politischen Leben im des Ortsvereins mitarbeitete. So wurde zum Beispiel von den Jusos das bis heute stattfindende Kinderferienprogramm in Leben gerufen, das mittlerweile von der AWO durchgeführt wird. Im Jahre 1967 gründete Elisabeth Rumetsch eine Frauengruppe, später ging diese in die heutige AsF über, die ebenfalls durch unterschiedlichste Aktivitäten in Uffenheim und darüber hinaus zum guten Ansehen des Ortsvereins beitrug.

Nachdem 1945 nur 3 SPD-Vertreter im Uffenheimer Stadtrat waren, wurden 1966 immerhin 6 SPD-Kandidaten in den Stadtrat gewählt, nämlich Rudolf Günther, Hans Schumann, Karl Schäfer, Leonhard Veit, Horst Sobotta sowie Ludwig Rumetsch, der gleichzeitig 2. Bürgermeister wurde.

Gerhard Stumpf



## Anwalt der kleinen Leute

### Zum Gedenken an den großen Sozialdemokraten Ludwig Rumetsch

Gegen Ende der sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts begehrten viele junge Menschen auf gegen die Spießigkeit und den Mief in der Bundesrepublik, die zwar von Wohlstand geprägt war, aber auch von der Unfähigkeit, mit der unseligen Vergangenheit fertig zu werden und alte Nazis in öffentlichen Ämtern duldete.

Manche Mitglieder der Protestbewegung trieb die Ungeduld in die gewaltbereite Radikalität. Dass aber die große Mehrheit der kritischen Jugend sich überzeugen ließ, an der demokratischen Erneuerung mitzuwirken, ist vor allem großartigen Sozialdemokraten wie Willy Brandt, Gustav Heinemann oder Carlo Schmid zu verdanken. Es ging damals vor allem um Glaubwürdigkeit angesichts der Verlogenheit in Politik und Gesellschaft.

Einen Sozialdemokraten von beispielhafter Glaubwürdigkeit hatte ich in meiner Heimatstadt Uffenheim schon gegen Ende meiner Schulzeit kennengelernt, Anfang der sechziger Jahre: Ludwig Rumetsch.

Ich schrieb damals Berichte für den Lokalteil der Nordbayerischen Nachrichten.

Da traf ich natürlich auch auf den SPD-Ortsvereinsvorsitzenden, hörte seine beeindruckenden Reden, erfuhr, wie er demokratischen Sozialismus praktisch lebte: immer eine offene Tür in seiner Wohnung für Menschen, die in Not sind, ein Problem haben.



Ludwig Rumetsch

Buchstäblich der klassische Anwalt der kleinen Leute. Nicht zu verges-

sen: dies alles mit voller Unterstützung seiner Frau Elisabeth, auch sie eine überzeugte Sozialdemokratin.

Ludwig wurde für mich und viele meiner Generation in Uffenheim bald zum Vorbild. Ich nenne beispielhaft Roland Kirchhof, Armin Gassner, Wolf-Dieter Schottdorf, Erwin Haubner.

Es waren herrliche Zeiten, als wir im „Hofbräustüberl“ am Schweinemarkt zusammensaßen, genannt die „rote Zentrale“, unsere SPD-Stammkneipe, geführt von Josefine und Alfred Schubert.

Wunderbar in jenen Jahren war auch der menschliche Zusammenhalt unter uns SPDlern.

Bei Ludwig Rumetsch handelte es sich um eine Ausnahmeerscheinung. Gescheit, starker Rhetoriker, einfühlsam, humorvoll, fair, gütig.

Auch im Landtag oder Bundestag hätte er jederzeit eine gute Rolle spielen können.



Von links nach rechts stehend Erwin Haubner, Erhard Zankel, Fritz Röder, Karl Schäfer, Wolfgang Mühlhans, Peter Kahl, Klaus Weisensee, Hermann Woloskiewitsch, Bernd Schwuchow, Armin Gassner; sitzend: Ludwig Rumetsch, Ingeborg Weisensee, Rosmarie Reiß, Elisabeth Rumetsch.

Er wurde 1918 in Würzburg geboren. Seine Jugendzeit dort beim CVJM und dann die Erlebnisse im 2. Weltkrieg hätten ihn zur Sozialdemokratie gebracht, hat er mir einmal erzählt.

Vor allem Kurt Schumacher habe ihn beeindruckt, dieser tapfere Sozialdemokrat, versehrt im 1. Weltkrieg, dann eingesperrt von den Nazis, Partei- und Fraktionsvorsitzender der SPD in den ersten Jahren der BRD.

Ludwig Rumetsch, dieser einfache Sparkassen-Angestellte, ein besonders Begabter, Intelligenter, Standhafter, übernahm in den früher 50er Jahren führende Funktionen der Uffenheimer SPD, baute den Ortsverein auf, war die prägende Gestalt, erzielte bei den Stadtratswahlen Spitzenergebnisse, wurde 1966 zweiter Bürgermeister.

Dass er bei der Bürgermeisterwahl am 8. März 1970 gegen einen auswärtigen CSU-Bewerber verlor, wenn auch respektabel, hat uns sehr geschmerzt. Manche von uns haben an jenem Abend geweint. Dann auch wieder, als wir ihn viel zu früh im Januar 1987 zu Grabe tragen mussten, in seinem 69. Lebensjahr.

In der bis auf den letzten Platz besetzten Spitalkirche durfte ich in meinem Zweitberuf als evangelischer Pfarrer auf Wunsch der Familie die Traueransprache halten.

Ich bin dankbar, dass ich meinem wunderbaren Gefährten, väterlichen Freund und Genossen damals diesen letzten Dienst erweisen konnte.

Als Bibeltext wählte ich Worte aus der Bergpredigt, nämlich, dass all die selig zu nennen seien, die ihr Leben der Gerechtigkeit, der Barmherzigkeit, der Friedfertigkeit widmen – so wie es Ludwig Rumetsch getan hat.

Friedrich Kraft



Ludwig Rumetsch

Bereits 1978 begann ein neuer Abschnitt in der Geschichte des SPD-Ortsvereins Uffenheim.

Mit der Wahl von Inge Weisensee zur Vorsitzenden bildete sich ein junges, engagiertes Team, um den Ortsverein voranzubringen.

Es gelang, die Zahl der Mitglieder auf den historisch höchsten Stand zu bringen. Eine überaus aktive und motivierte Juso-AG gründete sich und die ASF begann ihren erfolgreichen Weg.

Auch heute bestehende Traditionen nahmen ihren Anfang:

Zum einen das Sommerfest, das Jahr für Jahr ein Fixpunkt im Terminkalender vieler Uffenheimer Bürger ist. Unsere Zeitung „Die Distel“ stach erstmals und das Kinderferienprogramm hatte seine Premiere. Die Auszeichnung im Wettbewerb „Lebendiger Ortsverein“ beim Bundesparteitag der SPD zeigt die Bedeutung dieser Veranstaltung.



Auch 2019 ist das Kinderferienprogramm, jetzt unter Leitung des AWO-Ortsvereins Uffenheim mit Klaus Kerger, überaus beliebt bei den Kindern und aus dem sozialen Leben Uffenheims nicht wegzudenken. 1979 konnte das 70-jährige Parteijubiläum mit einem eigenen Chor gefeiert werden.

Namhafte Politiker wie der damalige Verteidigungsminister Georg Leber, Walter Kolbow, Professor Klaus Schöhoven sowie Günther Verheugen traten im Lauf der Jahre als Gastredner auf.

Stolz kann der SPD Ortsverein sein, dass er sich bereits 1989 mit Vehemenz gegen Rechtsradikalismus gewehrt hat.

Zum berühmt-berüchtigten Auftritt des Republikaners Franz Schönhuber in Gollachostheim organisierte er eine erfolgreiche Gegenveranstaltung. Damals ein nationalistisches Intermezzo, ist die Bedrohung von rechts heute deutlich stärker, und es fordert von uns Sozialdemokraten ein entschiedenes Auftreten und Zivilcourage. In der Zeit von Fake-News

und Medienschelte dürfen gerade wir es nicht zulassen, dass rechte Gruppierungen wie die AfD unsere Demokratie gefährden. Die Genossinnen und Genossen von 1989 können uns da als Vorbild dienen.



Zeigen die aufgezeigten Tätigkeiten bereits ein sehr hohes ehrenamtliche Engagement, darf dabei aber die „Hauptarbeit“ im Ortsverein nicht vergessen werden: Die Planung und Durchführung der Bürgermeister- und Stadtratswahlkämpfe.

Klaus Weisensee bemerkt hierzu: „Alle aufgeführten Tätigkeiten oder Aktionen waren nur mit Hilfe von engagierten, motivierten Genossinnen und Genossen möglich“. Dass dies gelungen ist, ist auch Leistung und Erfolg des „Dream-Teams Weisensee“ gewesen.

Letztendlich waren die intensiven und zeitraubenden Anstrengungen von Erfolg gekrönt.

1978 wurde Klaus Weisensee in den Stadtrat gewählt und sofort zum Fraktionssprecher ernannt.

1984 gewann er die Bürgermeisterwahl, mit fünf Stadträten und drei Stadträtinnen zog die SPD als stärkste Fraktion ins Rathaus. 1990 konnte dieser Erfolg wiederholt werden.

Erstmals konnte die jahrzehntelange Dominanz von Freien Wählern und CSU durchbrochen werden. Im Rathaus wehte ein frischer Wind.



Heide Drechsler, Brigitte Stuckert, Rosmarie Reiß



Wahlkampf 1990

Viele der getroffenen Entscheidungen sind auch heute noch von Bedeutung und weisen auf eine nachhaltige und vorausschauende Politik hin.

Ohne die Aufnahme ins Städtebauförderungsprogramm wären viele Projekte wie die Altstadtanierung oder die Neugestaltung wichtiger Gebäude nicht möglich gewesen.

Der Neubau des Feuerwehrzentrums Uffenheim und der Bau von Feuerwehrhäusern in Welbhausen, Vorderpfeinach, Wallmersbach und Rudolzhofen sind auch heute noch von Bedeutung.

Ohne die Erschließung des Gewerbegebietes Süd, die Ansiedelung von Märkten in der Nürnberger und Fürther Straße sowie die Ausweisung des Industriegebiets Langensteinach mit ersten Industrieansiedelungen wäre der Aufstieg zum Mittelzentrum nicht möglich gewesen.

Die Sanierung und Neugestaltung des Brauereigeländes und die Erschließung des Jacobsgeländes für das Gollachcenter sorgten für

eine Belebung der Innenstadt.

Die Neugestaltung der Straßen in der Innenstadt, die Renovierung der Oberamtskanzlei (Heimatmuseum) und der beiden Stadttore erhöhte die Attraktivität auch für den Tourismus.

Durch die Erschließung von drei neuen Wohnbaugebieten am Uttenhofer Weg, in Welbhausen und in der Adelhöfer Straße konnten junge Familien in Uffenheim gehalten und Neubürger hinzugewonnen werden.

Maßgeblich unterstützte Klaus Weisensee die Gründung der Dr. Karl-und-Ilse-Reinhardt-Stiftung und der Krauß'schen Stiftung, wodurch erst die Erschließung von Neubaugebieten möglich wurde.

Die Geschichte des deutsch-italienischen Vereins ist eng mit dem Namen Klaus Weisensee verknüpft. Von 1984–1997 war er Vorsitzender.

Die Städtepartnerschaft mit Pratovecchio wurde intensiviert. 1987 wurde dem Verein die höchste Auszeichnung des Europarates verliehen für „vorbildliche Jugendbegegnungen“.

Nicht vergessen darf man in diesem Zusammenhang eine der publikumsträchtigsten und weit über die Grenzen Uffenheims bestehenden Veranstaltung: Das italienische Weinfest fand 1987 zum ersten Mal statt.

Noch viele andere Punkte wären zu nennen. Als größten Erfolg seiner Amtszeit betrachtet Klaus Weisensee aber den Stopp des Bevölkerungsverlustes. Hatte Uffenheim 1985 noch 5476 Einwohner, waren es 1996 bereits 6240.

Trotz oder wegen all dieser Erfolge trat Klaus Weisensee zur Kommunalwahl 1996 nicht mehr an, was nicht nur seine Genossinnen und Genossen sehr bedauerten.

Die bis dato erfolgreichste Ära des Uffenheimer SPD-Ortsvereins ging zu Ende.



Uffenheim 1985 noch 5476

Mein Name ist Klaus Markert, ich wurde in Uffenheim geboren und war von 1990 bis 2010 Stadtrat der SPD in Uffenheim. Zu Beginn meiner Stadtratszeit war Klaus Weißensee unser erster Bürgermeister, für mich also eine gute Zeit, mich in die lokalpolitische Arbeit als Stadtrat einzugewöhnen und einzuarbeiten.



Bei meinem Rückblick werde ich mich nur auf einige bedeutende Punkte unserer Stadtratsarbeit beschränken.

So war für uns der Erhalt unseres Freibades äußerst wichtig. Nachdem das alte Freibad stark renovierungsbedürftig war, wurde von der Stadt zunächst eine Totalschließung angedacht. In dieser Zeit haben wir von der SPD mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern einen „Freibadbus“ für Kinder und Jugendliche aus Uffenheim nach Bad Windsheim eingerichtet.

Zusätzlich war damals die SPD maßgeblich daran beteiligt, die Sanierung und Neugestaltung des Bades voranzutreiben. Der Erfolg unserer Arbeit ist heute noch zu sehen - und wird jedes Jahr wieder von tausenden Besuchern geschätzt.

Besonders lag mir die offene Jugendarbeit in diesen Jahren am Herzen. So fing ich mit einem Unterstützerkreis schon in den 90er Jahren an, über den Stadtrat für die Uffenheimer Jugend einen Raum zu finden und versuchte, eine/n Jugendbeauftragte/n zu installieren. Dies alles ging leider nur sehr schleppend und mit großem Widerstand seitens einiger Stadträte voran. Allerdings blieb immer der Wunsch nach



einer/m festangestellten Jugendsozialarbeiter/in unerfüllt.

Durch die Errichtung der S-Bar wurde in den letzten Jahren ein gutes Konzept gestartet, das den Jugendlichen in Uffenheim einen Anlauf - und einen Treffpunkt für offene Jugendarbeit bietet.



Zusammen mit den Uffenheimer Vereinen, in denen gute Jugendarbeit geleistet wird, erstellten wir eine Zusammenschau über die verschiedenen Angebote von Vereinen und gaben so eine Orientierungshilfe.

1996 schied Klaus Weißensee als 1. Bürgermeister aus seinem Amt aus und die Arbeit für die SPD-Fraktion im Stadtrat wurde deutlich schwieriger.

Unsere politischen Schwerpunkte in dieser Zeit waren besonders die Intensivierung der Jugendarbeit, die aktive Zusammenarbeit mit unseren Partnerstädten, die Ausweitung von Wohnraum über Ausweisung von Bauplätzen, die Neuschaffung von Arbeitsplätzen durch Anwerbung/Ansiedelung von neuen Betrieben und ganz besonders die Erhaltung und Belebung unserer Innenstadt mit Altstadtsanierung.



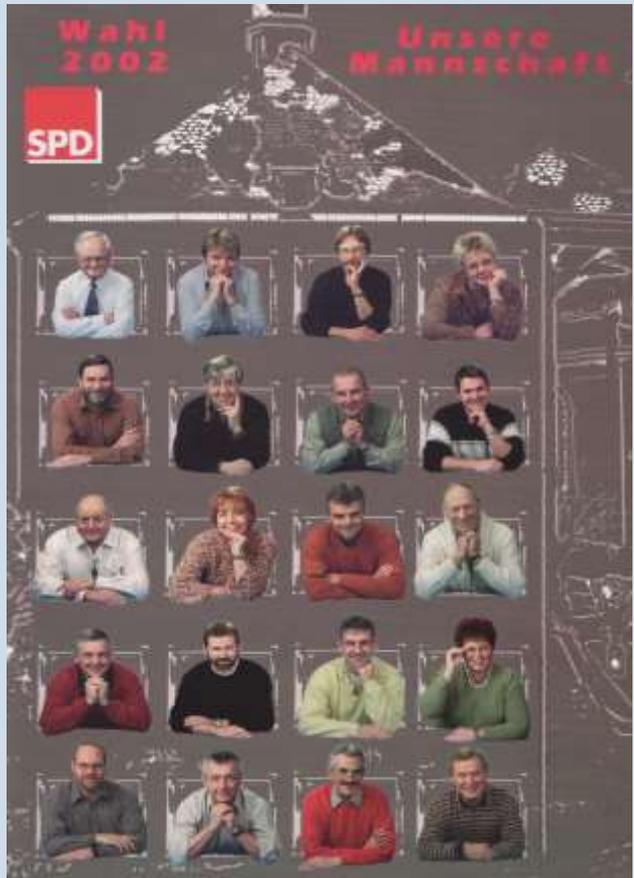
Hier initiierte ich mit dem SPD-Ortsverein ein Bürgerbegehren für ein Rathaus ohne Brücke. Dies hat im Jahr 2005 unwahrscheinlich viel Aufsehen erregt und zu heftigen Diskussionen im Stadtrat geführt.

Der damalige Bürgermeister Schöck wollte mit seiner Fraktion und anderen Stadtratsmitgliedern eine Brücke zwischen dem alten Rathaus und dem sogenannten Krämershaus bauen, um eine Erweiterung der Verwaltung im Krämershaus zu

ermöglichen und gleichzeitig den Sitzungssaal in das dortige Dach zu bauen. Angedacht war eine gläserne Brücke in Verbindung über die Straße in Höhe des zweiten Stocks.

Durch unser Engagement und die Initiierung eines Bürgerbegehrens gegen diesen Bau konnten wir dieses verhindern. Betrachte ich diese Sache aus heutiger Sicht, so kann ich nur sagen, gut, dass wir damals so gehandelt haben.

Weitere Punkte waren die Hochwasserfreilegung der Stadt und ihrer Ortsteile. Auch die Sanierung des Hallenbades war schon damals für unsere SPD-Stadtratsfraktion ein wichtiges Thema, allerdings dauerte es sehr lange, bis die Umsetzung erfolgte, beziehungsweise noch erfolgt.



Ein weiteres Beispiel unserer Arbeit war die Errichtung eines Kreisverkehrs an der B 13 zwischen Edeka und Lidl. Es dauerte von meinem Antrag bis zur Fertigstellung nahezu 8 Jahre.

Schaue ich auf fast 20 Jahre Stadtratsarbeit zurück, bleibt mir folgendes Fazit: Eine interessante, spannende, aber teilweise auch aufreibende Arbeit. Ich spreche meinen Dank an alle aus, die sich für diese Aufgabe eingebracht haben und weiter einbringen und für dieses Ehrenamt viel Freizeit und Energie opfern.

Klaus Markert



Mein Name ist Udo Kurpiela und gerne berichte ich über die Zeit unseres Ortsvereins und der politischen Arbeit unserer SPD-Fraktion zwischen den Jahren 1996 und 2010.

Bundespolitisch gesehen war dies hauptsächlich die Zeit der Rot-Grünen Regierung unter Bundeskanzler Gerhard Schröder (1998 bis 2005).

Mein Interesse für die Kommunalpolitik wurde Anfang der 90-iger Jahre nach meinem beruflich bedingten Zuzug nach Uffenheim geweckt. Seit 1995 bin ich deshalb aktives Mitglied im SPD-Ortsverein und arbeite in der Vorstandschaft mit. Bei der letzten Kommunalwahl 2014 wurde ich in den Stadtrat gewählt.

Im Jahr 1996 zog sich unser damaliger 1. Bürgermeister Klaus Weisen-see nach 12 Jahren Amtszeit aus der Kommunalpolitik zurück. Klaus Markert, zu jener Zeit Vorsitzender unseres Ortsvereines und seit dem Jahr 1990 Stadtrat, war bei der Kommunalwahl 1996 unser Bürgermeis-terkandidat.

Er bekam als Stadtratskandidat auch die meisten Stimmen der Wähler, aber nicht genug Stimmen, um Bürgermeister zu werden.

1996 wurde Klaus Markert auch erstmalig in den Kreistag gewählt und hatte dieses Mandat bis 2014 inne. Als Kreisrat war er lange Zeit Jugendbeauftragter der SPD-Kreistagsfraktion und Mitglied im Jugendhilfe-, Sozialhilfe- und Schulausschuss des Landkreises.

Ebenfalls wieder im Stadtrat vertreten waren Heide Drechsler, Armin Gassner, Erwin Haubner, Herrmann Woloskiewitsch und als neu gewählter Stadtrat Wolfgang Barz.

Klaus Markert wurde Fraktionssprecher und Armin Gassner, sein Stellvertreter, wurde vom Stadtrat erstmalig zum 3. Bürgermeister gewählt.



In den folgenden Jahren arbeitete unsere SPD-Fraktion, immer unterstützt vom Ortsverein, zielstrebig an der Umsetzung ihrer Wahlkampfziele.

Bei all ihren Entscheidungen im Stadtrat stand das Bürgerwohl an erster Stelle: die Kinder und Jugendlichen, die Familien und die Senioren sollten sich in Uffenheim wohl fühlen und die Gewissheit haben, dass ihre Anliegen ernst genommen werden.

Bei allen wichtigen Entscheidungen, besonders in der Frage, ob das damals marode Freibad wieder saniert oder ganz geschlossen werden soll, zeigte die SPD Durchsetzungsvermögen und politische Weitsicht.

Im Jahr der Kommunalwahl 2002 kandidierte Armin Gassner für das Amt des 1. Bürgermeisters. Da der amtierende 1. Bürgermeister wiedergewählt wurde, trat Armin Gassner wieder das Amt des 3. Bürgermeisters an. Weitere Stadtratsmandate errangen unsere bisherigen Stadträte. Heide Drechsler war nach 18 Jahren nicht mehr Stadträtin.

Die Stadtratsarbeit unserer Fraktion in den Jahren bis 2008 war wieder geprägt von oft harten Auseinandersetzungen mit den anderen Parteien und dem 1. Bürgermeister. Sinnvolle Vorschläge, Beiträge und eingebrachte Anträge zu damalig wichtigen Stadtratsthemen wurden meist nicht akzeptiert oder abgelehnt.

Einen Konsens zu finden, war überaus schwierig.

Beispielhaft erwähne ich den wichtigen Antrag der SPD-Fraktion Ende 2007 zur Errichtung eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Ansbacher

Straße/Obernzenner

Straße/Nürnberger Straße.

Die darauf folgenden Jahre vergingen, ohne dass etwas passierte. Erst als

im Jahr 2014 Wolfgang Lampe Bürgermeister wurde und sich dieser Sache

annahm, konnte schon zwei Jahre später der

Kreisverkehr fertiggestellt werden, der heute von

allen Bürgerinnen und Bürgern als ein wichtiger

Beitrag zur Verkehrssicherheit gelobt wird.



Besichtigung der Kreuzung B13/Nürnbergerstraße

Es gelang in all den Jahren, für unsere Partei wichtige Bürgerthemen zu besetzen und hartnäckig an deren Umsetzung zu arbeiten.

Es zeugt von großer Willensstärke unserer damaligen Stadträte, allen voran Klaus Markert als Fraktionssprecher, die politische Auseinandersetzung im Stadtrat über so viele Jahre immer wieder anzunehmen.

Erwin Haubner trat bei der Kommunalwahl 2008 nicht mehr an. Klaus Markert schied im Jahr 2010 aus dem Stadtrat aus.

In der 100-jährigen Geschichte unseres SPD-Ortsvereins waren und sind die Mitglieder eine tragende Säule des Vereins sowie der gesellschaftlichen und politischen Arbeit vor Ort.



Unser Ortsverein ist zwar vorrangig ein politischer Verein, aber ebenso wichtig wie in der Vergangenheit, ist es uns auch noch heute, regelmäßig öffentliche und kulturelle Veranstaltungen für die Bevölkerung zu organisieren.

So hat das SPD-Sommerfest schon eine sehr lange Tradition. Seit der Jahrtausendwende finden jährlich das beliebte Hoffest

im Anwesen der Familie Barz in der Altstadt und der Kabarett-Abend in der Stadthalle statt.

Es ist uns immer sehr wichtig, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger regelmäßig über unsere Vereinstätigkeit und die Stadtratsarbeit zu informieren. Das findet heutzutage primär in den sozialen Medien statt. Aber es gab auch eine Zeit vor dem digitalen Fortschritt. Mit dieser Jubiläumsausgabe erscheint die **117. Distel**. Und ich bin mir sicher: Viele Ausgaben werden noch folgen!

Eine wichtige Rolle nehmen in der jüngeren Geschichte des Ortsvereins die Arbeitsgemeinschaften ein. Die AG 60+ und die AsF sind gute Beispiele dafür.

Die Zeitspanne von 12 Jahren, über die ich berichtet habe, ist nur ein kurzer Zeitabschnitt in der jetzt 100-jährigen Geschichte unseres SPD-Ortsvereins. Aber für alle, die diese Zeit im Ortsverein oder in der Ausführung ihres politischen Mandates miterlebt haben, ist sie ein wichtiger und prägender Teil ihrer Lebensgeschichte.

Udo Kurpiela



**Klaus Markert**  
Schulleiter  
Listenplatz 1  
Stadtrot



**Ursula Buchanka**  
Lehrerin  
Listenplatz 4



**Andreas Scheer**  
Rathengammler  
Listenplatz 2



**Armin Göttsche**  
Oberregierungsrat  
Listenplatz 5  
Stadtrot  
3. Bürgermeister



**Denny Scheibner**  
Bankkaufmann  
Listenplatz 8



**Klaus Kerger**  
Verwaltungsgangefeller  
Listenplatz 8



**Udo Kumpela**  
Gartenbauingenieur (FH)  
Listenplatz 9



**Hermann Weiskewitsch**  
Industriekaufmann  
Listenplatz 7  
Stadtrot



**Gerhard Stumpf**  
Polizeikommandant  
Listenplatz 10



**Wolfgang Fink**  
Sozialarbeiter  
Listenplatz 11



**Wolfgang Lampe**  
Technischer  
Betriebswirt  
Listenplatz 12



**Wladislaw Reimer**  
Fahlehrer  
Listenplatz 13



**Birma Stoffweg**  
Buchhalterin  
Listenplatz 14

### Dafür setzen wir uns ein !

- Weiterführung der Industrie- und Gewerbebeimahlungen zur Sicherung und zum Ausbau ortsnaher Arbeitsplätze.
- Stärkung Uffenheims als bürgernahe Schul-, Ausbildungs- und Krankenhausstandort
- Steigerung der Attraktivität Uffenheims für Kinder, Jugendliche, Familien und Seniorinnen
- Verbesserung der Innenstadtstruktur und Erhaltung einer belebten Innenstadt
- Ausbau des alten E-Werkes zum Jugendzentrum, Jugendpflanzhaus und Sitz der Volkshochschule
- Sicherung des öffentlichen Nahverkehrs, Einbindung Uffenheims in den Verkehrsverbund Würzburg
- Hochwassererregung Uffenheime und der Ortsteile
- Unterstützung des Ehrenamts, der Vereine und der Stadtgartenvereine
- Schutz und Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und Einsatz regenerativer Energieträger

[www.spd-uffenheim.de](http://www.spd-uffenheim.de)

### Wir kommen zu Ihnen:

*Ihr Anliegen  
ist unser Programm!*



08.02.2008 in Uttershofen  
Gasthaus Hecht

13.02.2008 in Ruchelshofen  
Gasthaus Dehner

14.02.2008 in Welkhausen  
Gasthaus

18.02.2008 in Wilhelmsbach  
Schulsaalhaus

19.02.2008 in Langeneinrich  
Gasthaus Nickel

20.02.2008 in Cutenloft  
Gasthaus Seuffert

20.02.2008 in Brackenhof  
Gemeindehaus

27.02.2008 Uffenheim Stadthalle  
mit dem Schwäbischer Bürgermeister  
Hartwig Ramann  
Beginn jeweils 20.00 Uhr



*Ihr Team,  
das Brücken zu den  
Menschen baut!*



**Kommunalwahl 2008  
02. März 2008**



Ehrung verdienter Mitglieder



Infostand zur Bundes- und Landtagswahl 2013

In der Mitgliederversammlung des SPD-OV wurde ich (Andreas Schober) am 19. Januar 2007 zum 1. Vorsitzenden gewählt.

In meiner Amtszeit wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt: Das bisherige Sommerfest wurde in den Jahren 2008 und 2009 durch zwei Dämmerchoppen ersetzt, die bei musikalischer Umrahmung den vollen Zuspruch der Bevölkerung hatten.

Insgesamt wurden drei Kabarettveranstaltungen durchgeführt: McNeils & Winkler im Dezember 2008 und 2009 mit ihrem jeweiligen Weihnachtsprogramm und zusätzlich im Februar 2008 Dieter Huthmacher mit seinem Programm „Guck“.

Während meiner Zeit als Vorsitzender zeigte ich mich auch für unsere Ortsvereinszeitung „Distel“ verantwortlich.

Zusammen mit Inge Weisensee erstellte ich mehrere Ausgaben der Sonderdisteln für das Bürgerbegehren gegen die Rathausbrücke, dessen Mitinitiator ich war. Dank der tatkräftigen Mithilfe vieler „Brückengegner“ konnten wir damals dieses Vorhaben stoppen.

In der Zeit von Dominique Hasenrader als Vorsitzende und mir als ihr Stellvertreter führten wir in Uffenheim eine Befragung zum Thema „55 plus - mitten im Leben in Uffenheim und Umgebung“ durch, um Antworten auf die Bedürfnisse von Senioren und Seniorinnen in Bezug auf Gesundheitsversorgung, Wohnen, Einkaufen, Mobilität und Aktivität detailliert zu erhalten.

Für die Kommunalwahl am 2. März 2008 stellten wir keinen Bürgermeisterkandidaten, aber ein sehr





motiviertes Team auf. Klaus Markert war damals der Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion und band alte und neue Kandidaten gut ein.

Unser Motto war: „SPD Uffenheim, das Team, das Brücken zu den Menschen baut!“.

Besonders wichtig war es den amtierenden und neuen Stadtratskandidaten, Uffenheim für die Zukunft mit unseren Themen zu stärken und mit diesen Themen in den Wahlkampf zu gehen.

- Weiterführung der Industrie- und Gewerbeansiedlungen zur Sicherung und zum Ausbau ortsnaher Arbeitsplätze
- Stärkung von Uffenheim als bürgernaher Schul-, Ausbildungs- und Krankenhausstandort
- Steigerung der Attraktivität von Uffenheim für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren
- Verbesserung der Innenstadtstruktur und Erhaltung einer belebten Innenstadt
- Ausbau des alten E- Werkes zum Jugendzentrum, Jugendgästehaus und zum Sitz der Volkshochschule
- Sicherung des öffentlichen Nahverkehrs, Einbindung von Uffenheim in den Verkehrsverbund Würzburg
- Weiterführung der Hochwasserfreilegung von Uffenheim und der Ortsteile
- Unterstützung des Ehrenamts, der Vereine und der Städtepartnerschaften
- Ansiedlung eines Supermarktes im Norden von Uffenheim
- Schutz und Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen sowie Einsatz regenerativer Energieträger

Unser langjähriger, verdienter Stadtrat Erwin Haubner kandidierte für diese Kommunalwahl nicht mehr.

Ursula Suchanka wurde in den Stadtrat gewählt und war so eine von nur vier Frauen am Ratstisch. Unsere Fraktion bestand weiter aus den Stadträten Wolfgang Barz, Klaus Markert, Armin Gassner, Hermann Woloskiewitsch. Armin Gassner wurde erneut der 3. Bürgermeister der Stadt Uffenheim.



Klaus Markert schied am 25. März 2010 aus dem Stadtrat aus und ich rückte für ihn nach.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Sanierung des Karoline-Kolb-Kindergartens und die Unterbringung der Kindergartenkinder in der ehemaligen Landwirtschaftsschule, was in Uffenheim viel, zum Teil kontrovers, diskutiert wurde und die Gemüter erhitze.

Wir SPD-ler setzten uns von Anfang an massiv für eine Sanierung des Kindergartens ein und sahen in der Landwirtschaftsschule nur ein Provisorium, das baldmöglichst beendet werden sollte.

Viele besorgte Eltern und Erzieher/innen, auch Dekan Rasp und Kirchenvorstände kamen damals auf uns zu und baten darum, uns dafür einzusetzen, diesen unhaltbaren Zustand baldmöglichst zu beenden.

Gegen den massiven Widerstand einiger anderer Fraktionen setzten wir uns dafür ein, den Umbau des Karoline- Kolb- Kindergartens in der geplanten Form baldmöglichst zu realisieren.



Ein großes Problem stellte die Glaskuppel des Kindergartens dar, für die der Architekt Bestandschutz geltend machte.

Letztendlich siegte doch die Vernunft und das Bauvorhaben konnte nach langen Debatten angegangen und 2016 wieder in Betrieb genommen werden.

Mit dem Antrag auf einen Aufzug an unserer Stadthalle konnte unsere Fraktion einen wichtigen Beitrag zur Barrierefreiheit in unserer Stadt leisten.

Mit meinem Antrag, die damals bestehenden Hundkotbeutel- Stationen zu erweitern, wollte ich meinen Beitrag zu einer saubereren Stadt leisten. Mittlerweile sind diese beinahe flächendeckend aufgestellt, nun muss nur noch an einer größeren Akzeptanz bei den Hundehaltern gearbeitet werden.

Andreas Schober



### 3. Bürgermeister Armin Gassner

Armin Gassner war zwar kein geborener, aber ein Uffenheimer durch und durch. Vor 51 Jahren trat er der SPD bei, der er bis zu seinem Tod treu blieb.

In den 80-iger und 90-iger Jahren war er der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, der 2. Vorstand im SPD-Ortsverein sowie Mitglied in der Vorstandschaft auf Kreisebene. Politisch gebildet, belesen und klug erwies er sich oftmals als Vordenker. Sein großes Engagement im Ortsverein verdient, besonders hervorgehoben zu werden.

Armin Gassners wertvolle juristische Ratschläge, seine weitreichenden Sachkenntnisse sowie seine vielfältigen Kontakte zu den unterschiedlichsten Bereichen der Kommunalpolitik, machten ihn zu einem wichtigen Parteimitglied.

Als Stadtrat in Uffenheim übte Armin Gassner pflichtbewusst und mit großem Einsatz sein Mandat aus. Ab 1972 arbeitete er in mehreren Ausschüssen mit, war Mitglied in der Gemeinschaftsversammlung der VG und im Rechnungsprüfungsausschuss, dessen Vorsitz er von 2002 bis 2008 inne hatte.

So beteiligte er sich maßgeblich an der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Stadt.



Hermann Woloskiewitsch, Armin Gassner

Seine von Sachlichkeit geprägte Mitarbeit und seine Fachkenntnisse als Jurist waren im Stadtrat stets geschätzt.

Viele Projekte, die bis 2014 in Uffenheim verwirklicht wurden, gingen auf

seine Ideen und auf seine Unterstützung zurück.

Armin Gassner nahm die, mit dem Amt des dritten Bürgermeisters verbundenen, Aufgaben vorbildlich und verantwortungsbewusst wahr.

Für seine langjährige und wertvolle Stadtratsarbeit (42 Jahre, davon 18 Jahre als 3. Bürgermeister) wurde Armin Gassner vielfältig geehrt, u.a. mit der Kommunalen Verdienstmedaille in Bronze und Silber sowie anlässlich seines Ausscheidens aus dem Stadtrat, mit dem Verleih der goldenen Ehrennadel der Stadt Uffenheim.

Auch erfuhr Armin Gassner, auf mit der Verleihung der Willy-Brandt-Medaille hohe Anerkennung und Wertschätzung durch seine Partei.

Ich persönlich durfte Armin 2002 bei meinem Eintritt in den SPD OV Uffenheim kennenlernen. Mit seiner unnachahmlichen Art hat er viele Menschen polarisiert und als Vordenker viele Projekte und Vorhaben angestoßen und realisiert.

Mit Armin arbeitete ich bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 2014 in der Fraktion an vielen Projekten zusammen. Wir waren nicht immer der gleichen Meinung, doch unsere Entscheidungen trafen wir stets als Sozialdemokraten.

Andreas  
Schober







Kartoffelerntefest  
des OGV Uffenheim  
in der Kreisobstanlage  
2012 und 2019



Spitalkirchweih



Ehrung von  
Bianca Stellwag



Fest der Partnerschaften mit Kolbudy, Egletons und Pratovecchio 2016





Klaus Weisensee  
Harry Scheuenstuhl  
Wolfgang Lampe



Senioren-  
nachmittag 2019:  
Günter Beinlich  
mit  
Bürgermeister  
Wolfgang Lampe



SPD-Kreisrätin Heike Garreis und die Maienkönigin Carolin (2019)



Klaus Kerger



Wahlkampf 2014



Andreas Schober und  
Bernhard Schurz  
(Landratskandidat 2020)



Bürgermeister  
Wolfgang Lampe  
in Welbhausen zur  
Förderbescheid-  
übergabe

## Wolfgang Lampe: 1. Bürgermeister von Uffenheim seit dem 30. März 2014

Im Jahr 2007 trat Wolfgang Lampe in die SPD ein, deren Vorsitz im Ortsverein er 2009 übernahm. 2011 wurde er zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden, zum Mitglied im Unterbezirksvorstand und zum stellvertretenden Bezirksvorsitzenden der SPD Mittelfranken gewählt. Schon im Januar 2013 nominierten ihn die Mitglieder des SPD-OV einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten. Am 30.3.2014 wählten ihn die Uffenheimer Bürger/innen zum 1. Bürgermeister.



Wolfgang Lampes politischer Anspruch war und ist es, dass alle politischen Gruppen und Parteien für das Wohl der Bewohner von Uffenheim und den Ortsteilen zusammenarbeiten, denn es geht ihm um **verlässliche Politik, Bürgernähe und Mitverantwortung.**

Beispielhaft möchte ich nun verschiedene Projekte vorstellen, die Bürgermeister Wolfgang Lampe mit seiner Fraktion und dem ganzen Stadtrat in seiner Amtszeit umsetzen konnte.



Eine seiner ersten Amtshandlungen war es, verdiente Stadträte, die nicht mehr kandidiert hatten, mit der Ehrennadel der Stadt Uffenheim für ihr großes Engagement, über Jahrzehnte hinweg auszuzeichnen. Für die SPD waren dies Armin Gassner und Hermann Woloskiewitsch.

## Digitalisierung vor Ort: Homepage der Stadt Uffenheim

Als eine seiner ersten Maßnahmen sah Wolfgang Lampe in einer ansprechenden und übersichtlichen Neugestaltung der Homepage der Stadt Uffenheim, die zum einen die Visitenkarte für potentielle Gäste ist, zum anderen bei Fragen von Mitbürgern, mit der Funktion „mit der Maus ins Rathaus“, rasche Informationen und Anfragen bei der Stadt ermöglicht.



## Mehr Sicherheit – Barrierefreiheit

An der Kreuzung Lidl/ Edeka an der B 13 wurde endlich ein **Kreisverkehr**, der sog. Egeletons-Ring, gebaut, der zu mehr Sicherheit führt. So wurde ein lang gefordertes Vorhaben der SPD-Fraktion endlich verwirklicht.

Der Rathausberg wurde, nicht nur für Senioren, sondern auch für Menschen mit Handicaps (Personen, die auf einen Rollstuhl, Rollator oder auf Gehhilfen angewiesen sind) oder Eltern mit Kinderwägen mit Hilfe des KIP (kommunalen Investitionsprogramm) nach langen, teilweise kontrovers geführten Diskussionen, barrierefrei ausgebaut, vom Bauhof schön bepflanzt und mit Ruhebänken versehen. Besonders die Senioren aus dem Betreuten Wohnen, allen voran Frau Hertha Eitel, die sich energisch für die Umsetzung des Projekts



eingesetzt hatten, freuen sich sehr darüber.

Die Gehsteige an der Bushaltestelle in der Bahnhofstraße und am Zebrastreifen vor der Grund- und Mittelschule wurden abgesenkt. In der Rothenburger Straße wurden die Gehsteige verbreitert und eine Bedarfsampel errichtet.



Aktuell wird eine Bedarfsampel an der B13 im Bereich Sonnenweg / Seniorenanlage errichtet.



## Anschauliche Information über regenerative Energien – weitere Schritte gegen den Klimawandel

Bürgermeister Wolfgang Lampe trieb die Errichtung des Windstützpunkts und des Windlehrpfades weiter voran. In diesem Zusammenhang muss die erfolgreiche Kooperation mit der Fachhochschule Ansbach, unter der Leitung von Prof. Dr. Kapischke, erwähnt werden.



Um der zunehmenden Elektromobilität gerecht zu werden, wurden zwei Stromtankstellen für Autos am Kolbudyplatz und je eine für Fahrräder in der Innenstadt und am Windstützpunkt eingerichtet. Außerdem gibt es ein Carsharingprojekt von der Stadt, durch Werbung finanziert.

Dieses Elektroauto kann gegen eine relativ niedrige Gebühr ausgeliehen werden.

Als weitere kommunale Energiesparmaßnahme wurden die Fenster in

der Stadthalle Uffenheim mit Fördermittel ausgetauscht, was zu einer deutlichen Energieersparnis führt.

## Für Kinder und Jugendliche: Der Stadtjugendrat

Sehr wichtig war es für die SPD-Fraktion und Bürgermeister Wolfgang Lampe, für die Jugend einen Stadtjugendrat einzurichten, dessen Ziel es ist, eine Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen in der Stadt für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Der Stadtjugendrat (mittlerweile ist der 2. Stadtjugendrat im Amt), vertritt die Interessen und



Belange von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Uffenheim, auch berät und unterstützt er den Stadtrat und die Stadtverwaltung bei jugendspezifischen Themen und fungiert als Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche. Er ist das Bindeglied zum Stadtrat und zu den Jugendbeauftragten.

## Regionalanalyse als Grundlage für ein fundiertes Jugendkonzept



Um ein verlässliches Konzept für die Jugend erstellen zu können, wurde im Juni 2019 eine Regionalanalyse durch die Akademie „Junges Land“ mit der Fachhochschule Esslingen unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Bitzan durchgeführt.

Einen ersten Überblick gaben die Studentinnen bereits im Juni 2019 in der Stadthalle. Die detaillierte Vorstellung

wird dann im Dezember 2019 erfolgen. Erst dann sollen und können entsprechenden Weichen für Jugendarbeit gestellt werden.

## Verlässliche Betreuung und gute Bildung von Kindern und Jugendlichen

Schon vor seiner Wahl setzten sich Wolfgang Lampe und die SPD-Stadtratsfraktion massiv für die Sanierung des Karoline-Kolb-



Kindergartens ein, was direkt nach seiner Wahl angegangen werden konnte. Die Übergangszeit in den Räumlichkeiten in der Fernwasserstraße ist heute (fast) vergessen und Eltern, Mitarbeiter/innen und vor allem die Kinder können ihre wunderschöne, nach modernen, pädagogischen Gesichtspunkten errichtete Kindertagesstätte genießen.

Als 2016 klar wurde, dass in Uffenheim viele Kita-Plätze fehlen, regte Bürgermeister Lampe mit seiner Stadtratsfraktion an, im Theodor-Heuss- Ring eine Kindertagesstätte in Modulbauweise zu erstellen. In Rekordzeit - und mit 100.000 € unter dem Kostenvoranschlag gelegen - konnte das Projekt unter der Trägerschaft der Johanniter 2017 umgesetzt werden. So wurde eine sehr gute, strukturelle Basis für eine gelingende Krippen- und Kindergartenpädagogik geschaffen.



Zum Kindergarten St. Johannis, Uffenheim halten Wolfgang Lampe und die Stadtratsfraktion schon ab 2012/13 guten Kontakt: Sie zeigen an den Themenbereichen Integration, Inklusion, Ausstattung der Einrichtung, Betreuungsangebote für Kinder aus benachteiligten Fami-



lien sowie das komplizierte Antragswesen großes Interesse.

Auch die OGTS (Offene Ganztagschule) hat sich mittlerweile sehr gut etabliert und „platzt“ fast aus allen Nähten, was in Kürze eine bauliche Erweiterung erforderlich macht.

Nur sehr gute Kinderbetreuung garantiert Chancengleichheit und ermöglicht den Eltern, Beruf und Familie, vereinbaren zu können.

Als Mitglied im Stiftungsrat sowie im Stadtrat setzt sich unser Bürgermeister stets für die



Belange der Christian-von-Bomhard-Schule ein, ist sie doch mit ihrem breitgefächerten Schulangebot, einschließlich des Internats, auch ein bedeutender Faktor für den Bildungsstandort Uffenheim sowie ein wichtiger Arbeitgeber.

## Wohnnah einkaufen

Die SPD-Stadtratsfraktion konnte mit Bürgermeister Lampe ihr Wahlversprechen, die Ansiedlung eines Marktes („Netto-Markt“ mit drei Beigeschäften) im Norden der Stadt umsetzen. Der Markt hat sich seit seiner Inbetriebnahme gut entwickelt und wird gerne angenommen.



Auch der Altstadtmarkt, den wir von Anfang an gern unterstützen, ist in der Innenstadt ein wichtiger Anlaufpunkt für Jung und Alt sowie bedeutsam für die Belebung der Innenstadt.

## Ansiedlung bzw. Erweiterung von Geschäften und Betrieben – Schaffung und Sichern von Arbeitsplätzen

Um eine Stadt zukunftstüchtig zu erhalten, ist es unerlässlich, neue Arbeitsplätze zu schaffen und Firmen anzusiedeln. XXXLutz hat im Industriegebiet Langensteinach die Arbeitsplätze weiter ausgebaut. Unser Bürgermeister setzte sich dafür ein, dass seit einem knappen Jahr eine öffentliche Buslinie mit mehreren Haltepunkten nach Langensteinach fährt.

Weiterhin ließen sich beispielsweise Auto Schmidt und die Lackiererei Helmut Müller im Gewerbegebiet SÜD nieder. Dort gibt es auch seit einigen Jahren eine Trampolinhalle.

In der Innenstadt gibt es seit einigen Jahren ein Brautmodengeschäft, „La Belle“, das sehr gut angenommen wird.

Wie unlängst bekannt wurde, zeigt ein Betrieb aus Manchester großes Interesse, sich mit ihrer Firma in Uffenheim niederzulassen. Sollte das Projekt realisieren werden können, was wir uns sehr wünschen, würden vorerst 20, qualifizierte bis hochqualifizierte, Arbeitsplätze entstehen, mit der Zusage auf Erweiterung dieser Arbeitsplätze.

## Uffenheim blüht auf

1. Bürgermeister Lampe ließ das Rathaus durch Blumenkästen verschönern, auch wurden in der Stadt mehrere Container mit Dauergrün sowie der Jahreszeit entsprechenden Blumen aufgestellt, Beete mit Frühblühern und insektenfreundliche Blühstreifen angelegt, was einerseits der Verschönerung unserer Stadt dient, andererseits auch ökologisch sehr wertvoll ist.



## Traditionen neu aufleben lassen



Kurz nach seinem Amtsantritt ließ Bürgermeister Wolfgang Lampe die Tradition, an Walpurgi und Kirchweih, einen Festumzug (vom Rathaus, durch die Innenstadt, zum Festplatz) wieder aufleben.

Gruppierungen aus der Politik, von Vereinen und viele Bürger beteiligen sich daran, zuletzt, an der Kirchweih, waren es fast 300 Personen.



Auch der SPD Ortsverein beteiligt sich immer zahlreich an dieser Tradition.

## **Stärkung der Altstadt - Sanierung des Krämershauses**

Schon seit vielen Jahren wurden unterschiedliche Möglichkeiten, das Krämershaus zu sanieren und zu nutzen, diskutiert. In diesem Jahr wurde, auf Initiative von Bürgermeister Wolfgang Lampe und Gauschützenmeister Bernhard Schurz, im Stadtrat beschlossen, das Krämershaus zu sanieren und ein mittelfränkisches Schützenmuseum einzurichten. Im Erdgeschoss werden Räume für ein Tourismusbüro entstehen.

## **Zukunftsweisende Entscheidung VG-weit: Ertüchtigung der Kläranlage Uffenheim in Kooperation mit Nachbargemeinden**

Schon vor der Wahl informierte sich Wolfgang Lampe über den Zustand unserer Kläranlage und wusste deshalb, dass nach mehreren Verlängerungsfristen, die Betriebserlaubnis ab 2015 ausläuft. Deshalb, und weil die Anforderungen und Auflagen für die einzelnen Kommunen immer weitreichender und strenger werden, beschloss der Stadtrat, ein VG-weites Kooperationsprojekt anzugehen, was jetzt, Schritt für Schritt, realisiert wird.

## **Sport und Freizeit: Sanierung des Hallenbads – neue Mountainbike-strecke**

Neben ideellen oder sozialen Gründen, gibt es durch die amtlichen Lehrpläne in Bayern, in Bezug auf den Schwimmunterricht, auch rechtliche Gründe, ein Hallenbad zu unterhalten. Unser Hallenbad ist in die Jahre gekommen und marode. Eine Generalsanierung bzw. ein Neubau wurden jahrelang diskutiert, doch sprachen enorme finanzielle Hürden gegen die Realisierung des Projekts.



Info-Besuch in Markt Erlbach

Schließlich konnte ein Königsweg gefunden werden, der eine vielfältige Beteiligung bzw. Förderung bzw. Kostenverteilung auf Stadt, Kirche, Landkreis und Freistaat vorsieht und so die Generalsanierung möglich macht. Natürlich belastet die Umsetzung dieses Projektes den städtischen Haushalt stark, wird aber von allen für notwendig erachtet und gewünscht.



Eine andere Maßnahme für Radsportler wurde in Kooperation mit der CvB- Schule im Juli 2019 fertiggestellt, der Mountainbikeparcours am westlichen Stadtrand von Uffenheim, der aus einer ca. 800 Meter langen Rennstrecke mit schwierigen Passagen wie einem



Pumptrack oder einer Steilkurve besteht. Viele Förderer, Sponsoren und engagierte Ehrenamtliche, aber auch die Stadt Uffenheim, ermöglichten die Realisierung dieses attraktiven Sportangebots.

## Wohnen in Uffenheim – Innenverdichtung - neue Bauplätze

Uffenheim ist nicht nur von seiner Lage her bei Bauwerbern sehr beliebt. Viele junge Familien ziehen deshalb nach Uffenheim, um ein altes Haus zu kaufen und umzubauen oder ein Eigenheim zu bauen.

Um den Bedarf decken zu können, wurden das Baugebiet in der Adelhöfer Siedlung



erweitert und auf dem Gelände des ehemaligen Billigbaumarkts in der Wiesenstraße acht Bauplätze erschlossen.

Auf dem sog. „Grombach-Parkplatz“, wie auch auf dem Gelände am Bahnhof, (ehemaliges Sägewerk Bock) werden von privaten Investoren Wohnprojekte geplant und hoffentlich zeitnah umgesetzt.

## Dringend notwendige Straßensanierungen

Im Laufe seiner Amtszeit wurden in Uffenheim mehrere Straßen saniert: Die Bahnhofstraße, die Custenlohrer Straße, die Rothenburger Straße sowie die Ansbacher Straße.

Der Ausbau dieser Straßen muss unbedingt positiv bewertet werden.

Auch ist uns allen die Problematik mit der Straßenausbausatzung noch in lebhafter Erinnerung.

Bürgermeister Lampe setzte sich

sofort, als das Kommunale Abgabengesetz (KAG) in diesem Punkt von der Staatsregierung ohne Übergangsfrist gestrichen wurde, konsequent und beharrlich, immer für eine gerechte Lösung, alle betroffenen Bürger gleich zu behandeln, ein.



So konnte nach harten und zähen Diskussionen und Verhandlungen mit allen politischen Ebenen eine bürgerorientierte Lösung gefunden werden. Die bereits gezahlten Beiträge werden zurückerstattet.

## Stärkung von Ehrenamt und Vereinsarbeit

Auf Initiative von Bürgermeister Lampe gibt es zweimal im Jahr einen Runden Tisch, um Vereine zu unterstützen und in Entscheidungen mit einzubeziehen. Auf Antrag der SPD- Fraktion wurde die sog. Ehrenamtskarte, die an bestimmte Voraussetzungen gebunden ist, für ehrenamtlich Tätige eingeführt.

Im Rahmen des Neujahrsempfangs und der Bürgerversammlung rückt Bürgermeister Lampe das Ehrenamt in den Mittelpunkt, indem verdiente Bürger/innen für ihr großes Engagement durch die Stadt ausgezeichnet werden.

## Für fairen Handel - Fairtrade-Stadt Uffenheim

Auf Antrag von Stadträtin Ruth Halbritter (B90/Die Grünen), unterstützt von Bürgermeister Lampe, beschloss der Stadtrat, dass die Stadt Uffenheim sich an der Kampagne „Fairtrade Town“ beteiligt. Im September 2018 konnte das Projekt erfolgreich zu Ende gebracht werden. Seitdem darf sich Uffenheim Fairtrade-Stadt nennen. Damit ist allein ist es sicher nicht getan. Noch mehr Käufer als bisher müssen bewegt werden, fair gehandelte Produkte zu kaufen, um den Erzeugern ein höheres und verlässlicheres Einkommen als im herkömmlichen Handel zu ermöglichen.

## Für mehr Tourismus in Uffenheim

Bürgermeister Wolfgang Lampe hält eine Fokussierung auf Kurzurlauber und Tagesgäste für sinnvoll und notwendig.

Deshalb ist der geplante Radweg nach Brackenlohr zum einen wichtig für die Anbindung nach Uffenheim, zum anderen auch in Richtung Rothenburg und das Taubertal.



Durch den Campingplatz und den Stellplatz in unmittelbarer Nähe unse-

res Freibades kommen viele Urlauber nach Uffenheim. Sie schätzen, wie immer wieder zu hören ist, die Ruhe des Platzes und unser schönes und gepflegtes Freibad. Auch die neu eingeführten Feste (Ritterturnier, der Tag der Vereine, ...) bringen viele Gäste nach Uffenheim.

## **Einrichten einer Nachbarschaftshilfe – unbürokratische, ehrenamtliche Unterstützung im Alltag**

Die im Mai 2019 gegründete Nachbarschaftshilfe Uffenheim ist eine wichtige Anlaufstelle für viele soziale Bereiche in unserer Stadt. Sie ist überparteilich, konfessionell unabhängig und hat das Ziel, dass hilfsbedürftige Menschen unterschiedlichen Alters ehrenamtlich rasch und unbürokratisch unterstützt werden. Bürgermeister Lampe ist es wichtig, dass so das soziale Miteinander in Uffenheim und auf den Ortsteilen gestärkt wird.

## **Unsere Städtepartnerschaften – kultureller Austausch - Freundschaft - regelmäßige Begegnungen**

Unsere langjährigen Städtepartnerschaften mit Pratovecchio-Stia, Egletons und Kolbudy liegen Bürgermeister Wolfgang Lampe besonders am Herzen. Regelmäßige, gegenseitige Besuche, auch mit Delegationen von unterschiedlichen Gruppen sorgen dafür, dass man sich immer besser kennen lernt, respektiert, von einander lernt, neue Erfahrungen macht, Freundschaften vertieft oder neu schließt und sich auf Augenhöhe begegnet. Gelebte Städtepartnerschaften bilden an der Basis einen wichtigen Baustein für das vereinte Europa, denn sie treten für die gemeinsamen Grundwerte Toleranz und Freiheit ein.

Unvergessen bleibt das große Partnerschaftsfest im Juni 2016, an dem auch der, von dem aus Aserbaidschan stammenden Künstler, Azar Valizada, geschaffene Partnerschaftsbrunnen eingeweiht wurde.



## Für bessere Lebensverhältnisse auf dem Land: Stärkung und Einbeziehung unserer Ortsteile

Bürgermeister Lampe war es von Anfang an sehr wichtig, den Stellenwert der Ortsteile zu erhöhen. Deshalb finden einmal im Jahr Stadtrats-sitzungen in einem unserer Ortsteile statt, was von der Bevölkerung sehr geschätzt wird.



Die Dorferneuerungen in Custenlohr und Welbhausen schreiten voran. In Welbhausen ist dabei der Abriss und Neubau des Dorfgemeinschaftshaus das größte Projekt.

Aber auch andere Maßnahmen in den einzelnen Dörfern sowie die „Kleinen Dorferneuerungen“ für Uttenhofen, Rudolzhofen, Langensteinach mit Kleinharbach sind für die Ortsteile von großer Bedeutung und damit zukunftsweisend für das Leben auf dem Land.

Mit unserer Aktion „SPD vor Ort“ besuchen Bürgermeister Lampe, seine Stadtratsfraktion und interessierte Mitglieder des SPD-Ortsvereins mindestens einmal im Jahr einen Ortsteil, um mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen, nach Anliegen und Problemen zu fragen und Lösungswege zu diskutieren.



Auch in der **Verwaltungsgemeinschaft** nimmt unser Bürgermeister die Anliegen der Kollegen und Gemeinderäte sehr ernst, besucht regelmäßig Gemeinde-



ratssitzungen und wichtige Veranstaltungen in den Mitgliedsgemeinden und erfreut sich deshalb großer Wertschätzung.

## Finanzen

Die Stadt muss attraktiv bleiben – als Ort zum Leben, zum Arbeiten und um Gewerbe zu treiben.

Bei Amtsantritt von Wolfgang Lampe als 1. Bürgermeister lag die Gesamtverschuldung der Stadt bei ca. 2300 € pro Kopf. Ihm ist es gelungen, diese in den vergangenen sechs Jahren auf ca. 1350 € zu reduzieren. Trotzdem ist der städtische Haushalt durch die vielen Maßnahmen und Großprojekte angespannt, was auch auf die derzeitige Baukonjunktur zurückzuführen ist.

## Fazit

Seine politischen Schwerpunkte realisierte Bürgermeister Lampe mit seiner Fraktion und mehrheitlich im Einvernehmen mit den anderen Fraktionen im Stadtrat.

Großen Wert legte er dabei stets auf persönliche Gespräche mit seinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, bei offiziellen Veranstaltungen, aber auch im privaten Austausch, z.B. auf dem Wochenmarkt, bei sportlichen Veranstaltungen, bei Festen und Feiern. Auch brachte er sich stets kompetent in alle Vorhaben ein und bewies dabei große Teamfähigkeit und Bürgernähe.

Selbst kleine Anliegen und Anfragen (manche würden sie vielleicht als unwichtig bezeichnen) nahm er ernst. Auch versuchte er stets, sie zeitnah in Angriff zu nehmen.

Wolfgang Lampes Wahlversprechen, eine vernünftige, transparente,

zukunftsorientierte und vor allem gerechte Politik umzusetzen, bewies er in seiner Amtszeit vielfach.

Deshalb freuen wir uns sehr und begrüßen es außerordentlich, dass sich Wolfgang Lampe entschlossen hat, erneut für das Amt des 1. Bürgermeisters von Uffenheim zu kandidieren.

Nur so können begonnene Aufgaben fortgeführt und neue Projekte für unsere Stadt und ihre Ortsteile entwickelt werden, denn er ist **erfahren im Amt, verbunden mit den Menschen und verwurzelt im Ort!**

Ursula Suchanka

Die SPD-Stadtratsfraktion (2019)



Im Jahr 1996 wurde die Arbeitsgemeinschaft SPD60plus im Kreisverband Neustadt/Aisch - Bad Windsheim gegründet. Ziel war und ist es, die Anliegen der älteren Generation zu vertreten, den Erfahrungsschatz der „Älteren“ miteinzubringen und zusammen mit den jüngeren Generationen nach Lösungen zu suchen.

Seit 2003 habe ich das Amt des Kreisvorsitzenden der AG SPD60plus im Landkreis Neustadt/Aisch - Bad Windsheim inne. Seitdem bin ich auch im Ortsverein Uffenheim der Ansprechpartner für die „SPD60plus-ler“.



Zwar sind viele der Uffenheimer Genossinnen und Genossen „über 60 Jahre alt“, jedoch sind die einen politisch noch sehr aktiv und stehen als Stadträte „in der ersten Reihe“, die anderen aber leben ihre Parteizugehörigkeit aus gesundheitlichen oder anderen Gründen eher passiv aus.

Deshalb finden die regelmäßigen Treffen, die alle sechs Wochen abwechselnd in den verschiedenen Ortsvereinen (Bad Windsheim, Emskirchen, Gerhardshofen, Neustadt/Aisch, Scheinfeld, Trautskirchen und Uffenheim) abgehalten werden, nur auf Kreisebene statt. Dazu laden und laden wir auch Landtagsabgeordnete und den Bundestagsabgeordneten unseres Wahlkreises ein, um auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Ebenso sind wir zu verschiedenen Themen in Briefkontakt mit den jeweiligen Ansprechpartnern im Land- und Bundestag. Außerdem gibt es für alle Interessierten das Angebot zur Teilnahme am jährlichen politischen Seminar in der Frankenakademie in Schloss Schney.

Dort gibt es in vier Tagen umfassende Informationen durch namhafte Referenten und genügend Raum für Diskussionen und Erfahrungsaustausch.

In den letzten Jahren standen beispielsweise die Themen „Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Fiskalkrise, Krise der Demokratie“, „Europa auf der Suche nach seiner Zukunft“, „Technik als politische Herausforderung“,

„Megatrends des 21. Jahrhunderts“, „Brennpunkte des Weltgeschehens“, „Soziale Ungleichheit in Deutschland“ und „Zukunftsfragen unserer Gesellschaft“ auf dem Programm.

Für die Genossinnen und Genossen des Ortsvereins biete ich in Zusammenarbeit mit dem hiesigen AWO-Ortsverein, dessen Vorsitzender ich seit 1998 ebenfalls bin, im Jahresrhythmus eine Halbtagesfahrt im Frühjahr, einen Tagesausflug im Sommer, einen Halbtagesausflug im Herbst und eine Weihnachtsfeier zum Jahresabschluss an.

Ich wünsche dem Uffenheimer SPD-Ortsverein weiterhin viele engagierte Genossinnen und Genossen und ein gutes Miteinander zwischen Alt und Jung. **„Glück auf“!**

## Klaus Kerger

(Kreisvorsitzender der AG SPD60plus im Landkreis Neustadt/Aisch - Bad Windsheim und Ansprechpartner der AG SPD60plus des SPD-Ortsvereins Uffenheim)



## Gründung der AsF am 11.01.1980



### AsF-Vorstand von 1980 (von links):

Helga Rudolph (Schriftführerin), Brigitte Stuckert (Beisitzerin), Rosmarie Reiß (Vorsitzende), Irma Seitz (Beisitzerin), Anita Haubner (Beisitzerin), Inge Weisensee (Beisitzerin, Ortsvereinsvorsitzende), Heide Drechsler (Beisitzerin), Renate Förster (2. Vorsitzende), Lissy Gröner (1. Vorsitzende der Kreis-AsF, Europaabgeordnete).

## Schwerpunkte der politischen Arbeit

- Probleme der Frauen
- Bildungsurlaub für alle
- gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- Wiedereingliederung der Frauen in den Beruf
- Anrechnung der Kindererziehungszeiten
- Feriengestaltung der Kinder

## Die Arbeit der AsF

### Osterbasare von 1985 - 2005

Von den jährlich stattfindenden Osterbasaren wurden verschiedene Hilfsprojekte finanziell unterstützt. Dabei wurde selbst Gebasteltes und Zubereitetes verkauft.

Die anfänglich von allen Gruppierungen (Ortsverein, Jusos, Stadtratsfraktion) getragene Aktion ruht nun auf den Schultern der AsF.



Von den Erlösen wurden folgende Gruppierungen gefördert: Hungerhilfe für Äthiopien, Brunnenprojekte in Mali, Hilfsaktion Sowjet-

union, Kurdenhilfe, Bosnienhilfe, Brunnenprojekte in Mali, Waisenkinder in Goma (Madagaskar), Frauenhaus in Fürth, Arbeiterwohlfahrt im Kreis NEA, Halfpipe-Inline Skaterbahn, Hilfe für Madeleine, Buchspenden an die Grund- und Hauptschule, und weitere.

Der Erlös kam jedes Jahr zur Hälfte den oben genannten Projekten und dem Kinderfasching und Kinderferienprogramm zugute.



## Kinderkleiderbasar 1985 – 2015

Die zwei mal im Jahr abgehaltene Veranstaltung sollte den Müttern und Vätern ermöglichen, gut erhaltene Kinderbekleidung für wenig Geld einzukaufen. Gleichzeitig gab die Aktion den Eltern die Chance, für die Kinderkleider



noch etwas Geld zu erhalten. Die Veranstaltungsorte in den letzten Jahren waren die „Alte Turnhalle“ am Festplatz und die Mehrzweckhalle der Kleintierzüchter.

Nach Abzug der Unkosten wurde der Erlös für das Kinderferienprogramm und zur Unterstützung der örtlichen Kindergärten verwendet, z. B. für Bücherpakete zum Tag des Vorlesens an den Kindergarten St. Johannis Laufräder für den Kindergarten Welbhausen Spiele und ein Bücherpaket für den Karoline-Kolb-Kindergarten.



Kinderkleiderbasar 1996

## Kinderfasching 1980 – 2006

Noch heute erinnern sich viele Uffenheimer Erwachsene gern an ihre Kindheit und die Anfänge des „Uffemer Kinderfaschings“.

Begonnen hat alles 1980 in „Walters Kinothek“ in der Judengasse, als „DJ Heide Drechsler“ von den Kindern aufgefordert wurde: „Hey Tante, leg doch mal ACDC (zu jener Zeit eine populäre Rockband) auf den Plattenteller!“

Nachdem die Disco in den Jahren danach geschlossen wurde, verlegte die AsF die Veranstaltung



in den Saal der „Alten Post“.

Die bei den Kindern und ihren Eltern immer beliebter werdende Veranstaltung wurde dann zwischenzeitlich im Vereinsheim des FVU abgehalten, bevor der Kinderfasching endgültig in die Stadthalle verlegt wurde.

Dort findet das Kinderfest noch heute statt und hat im Uffenheimer Veranstaltungskalender zur Faschingszeit einen Stammplatz sicher.

Heute wird der Kinderfasching in bekannter Weise von der AWO ausgerichtet und vom AWO-Vorsitzenden Klaus Kerger geleitet.

## AsF in der Kommunalpolitik

Bei der Stadtratswahl 1984 in Uffenheim wurde ein Ziel der Gründungsversammlung erreicht.

Rosmarie Reiß und Heide Drechsler zogen nach der Wahl als Stadträtinnen ins Uffenheimer Rathaus ein. 1987 rückte Brigitte Stuckert als weitere Frau für Ludwig Rumetsch in die SPD-Stadtratsfraktion nach.

Seit 2008 ist Ursula Suchanka im Stadtrat.



## Vorsitzende der AsF 1980 – heute

1980 – 1990 Rosmarie Reiß

2004 – 2006 Irene Dziekan

2013 – 2015 Margit Lampe

1990 – 2004 Brigitte Stuckert

2006 – 2013 Evi Kleemann

2015 – heute Ute Klein



## Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen

Wir sind Frauen in der SPD

- unterschiedlichen Alters,
- aus verschiedenen Berufen,
- engagiert, selbstbewusst, mutig, neugierig,
- interessiert an Politik und Gesellschaft.

### Was wir tun:

Wir diskutieren wechselseitig politische und kulturelle Themen, nicht nur mit Gleichgesinnten.

Wir laden Referenten/innen zu aktuellen politischen Themen ein, z. B. „Frauen in der rechten Szene“.

Wir bringen unsere Ideen und Vorstellungen im Ortsverein ein und arbeiten im OV mit. Wir führen Aktionen zum Weltfrauentag am 8. März durch.

Wir bringen uns im Stadtleben von Uffenheim ein, z. B. bei der „Langen Nacht“ (Verkauf von Selbstgebasteltem und Adventlichen Deko-Artikeln, Kinderbetreuung im Gerlach-von-Hohenlohe-Stift, oder Vorführen eines alten Handwerks (mit der Nähmaschine nähen), im Altstadtmarkt).



Wir machen Ausflüge mit den AsF-Frauen, z. B. Führungen in der Reuscher Kirche, am Partnerschaftsbrunnen, im Spitalmuseum Aub, durch den Wildkräuterhof Oberickelsheim oder den Rosengarten in Creglingen.

## Wir wollen

- partnerschaftlich mit anderen arbeiten,
- die Belange von Frauen und Müttern vertreten,
- für die Gleichstellung von Frau und Mann eintreten,
- in der Kommunalpolitik mitreden.



## Wir treffen uns

jeden ersten Donnerstag im Monat zum Stammtisch.  
Unsere Themen sind wechselweise politisch und kulturrell.

**Sind Sie gespannt?  
Dann besuchen Sie uns!**

**Kontakt:** Ute Klein, 1. Vorsitzende AsF ([ute.klein@gmx.de](mailto:ute.klein@gmx.de))



## Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktionen

<b>1966 – 1972</b>	Rudolf Günther, Hans Schumann, Karl Schäfer, Leonhard Veit, Horst Sobotta, Ludwig Rumetsch
<b>1972 – 1978</b>	Ludwig Rumetsch, Hans Schumann, Karl Schäfer, Armin Gassner, Wolf Dieter Schottdorf, Erwin Haubner
<b>1978 – 1984</b>	Ludwig Rumetsch, Klaus Weisensee, Armin Gassner, Karl Schäfer / ab 1981 Hermann Woloskiewitsch als Nachrücker, Erwin Haubner, Wolfgang Mühlhans
<b>1984 – 1990</b>	Rosmarie Reiß, Heide Drechsler, Brigitte Stuckert, Erwin Haubner, Armin Gassner, Hermann Woloskiewitsch, Klaus Weisensee
<b>1990 – 1996</b>	Rosmarie Reiß, Heide Drechsler, Brigitte Stuckert, Armin Gassner, Werner Seitz, Erwin Haubner, Hermann Woloskiewitsch, Klaus Markert
<b>1996 – 2002</b>	Klaus Markert, Hermann Woloskiewitsch, Armin Gassner, Erwin Haubner, Heide Drechsler, Wolfgang Barz
<b>2002 – 2008</b>	Klaus Markert, Armin Gassner, Erwin Haubner, Hermann Woloskiewitsch, Wolfgang Barz
<b>2008 – 2014</b>	Klaus Markert (bis 2010), Armin Gassner, Wolfgang Barz, Hermann Woloskiewitsch, Ursula Suchanka, ab 2010 Andreas Schober
<b>Ab 2014</b>	Wolfgang Barz, Ursula Suchanka, Andreas Schober, Gerhard Stumpf, Udo Kurpiela



## SPD - Bürgermeister

<b>1984 – 1996</b>	1. Bürgermeister Klaus Weisensee
<b>Ab 2014</b>	1. Bürgermeister Wolfgang Lampe

## Die SPD-Ortsvereinsvorsitzenden seit ...

<b>1956 - 1970</b>	Ludwig Rumetsch
<b>1970</b>	Werner Sacher
<b>1970 - 1974</b>	Vorstandskollektiv mit Rudolph Günther, Leonhard Veit, Armin Gassner, Wolf-Dieter Schottdorf, Ernst Hermann
<b>1974 - 1978</b>	Erhard Zankel
<b>1978 - 1983</b>	Inge Weisensee
<b>1983 - 1984</b>	Wolfgang Mühlhans
<b>1984 - 1990</b>	Inge Weisensee
<b>1990 - 1994</b>	Erhard Zankel
<b>1994 - 2001</b>	Klaus Markert
<b>2001 - 2005</b>	Wolfgang Barz
<b>2005 - 2007</b>	Dominique Hasenrader
<b>2007 - 2009</b>	Andreas Schober
<b>2009 - 2015</b>	Wolfgang Lampe
<b>2015 - 2017</b>	Sascha Däumler
<b>Ab 2017</b>	Margit Lampe

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Genossinnen und Genossen, den meisten von Ihnen bin ich gut bekannt, doch möchte ich einige Eckdaten aus meinem Leben erwähnen. Ich bin 50 Jahre alt, wurde in Uffenheim geboren und wuchs in meiner Heimatstadt auf. Ich lebe mit meiner Familie, meiner Frau Margit und meinen beiden Töchtern Carolin und Hanna, in Uffenheim.

Seit dem 30.3. 2014 bin ich der 1. Bürgermeister von Uffenheim. Mein Amt liegt mir sehr am Herzen, es ist kein „Job“, sondern eine Berufung und eine Herausforderung zugleich.

Zu meinem Amtsverständnis gehört es von Anfang an, mich für große,





aber auch kleine, Angelegenheiten, Sorgen, Anfragen oder Bitten von Ihnen, zu kümmern und mich für Sie, liebe Mitbürger, Zeit zu nehmen.

Dabei geht es mir stets um eine offene, glaubwürdige und parteiübergreifende Politik. Viele meiner Vorhaben konnte ich mit der Verwaltung, mit meiner Fraktion sowie im Einvernehmen mit dem Stadtrat bereits umsetzen.

Manche Vorhaben brauchen Zeit und sollen in den nächsten sechs Jahren weiterentwickelt und realisiert werden.

Deshalb darf es keinen Stillstand geben, denn neue, zukunftsweisende Ideen und Projekte müssen auf den Weg gebracht werden, um Uffenheim weiterhin attraktiv und lebenswert zu erhalten.

Der Austausch mit Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ist mir dabei stets sehr wichtig. Auch danke ich Ihnen, für Ihr Verständnis, aber auch für Ihr kritisches Nachfragen, denn nur durch einen gelebten Dialog kann Kommunalpolitik erfolgreich sein.

Es ist mir ein großes Bedürfnis, meiner Familie herzlich für ihre Rücksichtnahme und ihre tatkräftige Unterstützung zu danken.

Das gilt gleichermaßen für alle Mitglieder unseres SPD-Ortsvereins und besonders meiner Stadtratsfraktion, für ihre konstruktive und vertrauensvolle Mitarbeit.

Wie Sie in der Jubiläums-Distel lesen konnten, blicken wir auf eine lange und ereignisreiche Zeit zurück.

Die der SPD zugrundeliegenden Werte haben sich nicht verändert und sind mir auch weiterhin eine Verpflichtung.

Aber ich möchte auch an die vielen Mitglieder unseres Ortsvereins erinnern, die in unserer Jubiläums-Distel nicht genannt wurden.

Ihnen sage ich für ihre Treue, für ihre Mitarbeit (in der Vorstandschaft, als Delegierte, als Kandidaten/innen, im Wahlkampfteam, als Helfer/innen bei Veranstaltungen und Festen, als Ideen- und Ratgeber/innen usw.) sowie für ihre persönliche oder finanzielle Unterstützung herzlichen Dank.

Mit einem kurzen Zitat unseres Altbundeskanzlers Helmut Schmidt, „Mut zur Zukunft“, grüßt Sie/ grüße ich Euch zum 100-jährigen Jubiläum des SPD Ortsvereins Uffenheim

**Ihr/Euer 1. Bürgermeister Wolfgang Lampe**





Landesparteitag 2019 in Bad Windsheim

16. November 2019 | 20:00 Uhr | Stadthalle Uffenheim

„Kranklach‘n is‘ g‘ sund!“  
**Mundart Kabarettabend mit Sven Bach**

Kartenreservierung möglich  
unter [www.spd-uffenheim.de](http://www.spd-uffenheim.de)

### Fotonachweis:

- Andreas Riedel, Photographie, Neustadt
- Fotostudio Der Lichtblick, Inh. Evi Pörtl
- YK-Fotografie Uffenheim
- Thomas Imo, Photothek
- Stadtarchiv Uffenheim
- Fotos privat: Ursula Suchanka, Elke Kerger-Haager, Wolfgang Lampe, SPD-Archiv

### **Impressum**

(V.i.S.d.P.)

### **SPD-Ortsverein**

1. Vorsitzende  
Margit Lampe  
Georgiistr. 13  
97215 Uffenheim

Besuchen Sie  
uns im Internet:



[www.spd-uffenheim.de](http://www.spd-uffenheim.de)  
[facebook.com/SPD.Uffenheim](https://facebook.com/SPD.Uffenheim)